MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

299 (2.11.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42069

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 299. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 2. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die sozialdemokratische Partei

dehnt jetzt ihr Boycottsystem auch auf etliche ihr mißliebige Zeitungen aus. Es scheint, daß die einzelnen Lokalverbände einer von der Centralstelle ausgehenden Weisung folgen, wenn sie sich jetzt auch mit der Presse der anderen Parteien befassen. Es ist nun sehr bezeichnend, daß sich die sozialdemokratische Kritik weit weniger mit der den Bestrebungen der Sozialdemokratie prinzipiell feindlich gegenüberstehenden Presse beschäftigt, als mit der politischen Haltung der sogenannten „freisinnigen" Presse. Man beginnt allgemach in sozialdemokratischen Parteikreisen zur Ueberzeugung zu gelangen, daß es der „freisinnigen" Presse mehr um die Ausbeutung der Arbeiter zu geschäftlichen Zwecken und in letzter Folge um den Stimmenfang, als um die Förderung der arbeiterfreundlichen Bestrebungen zu thun ist. Die sozialdemokratische Parteileitung ist endlich zu dieser Ueberzeugung gelangt, nachdem die wankelmüthige Haltung eines Theils der ihr „befreundeten" Presse nicht mehr zu verkennen war. Die Leiter der „freisinnigen" Partei sind wohl stets bei der Hand, wenn es gilt, den Unfrieden in den Massen zu schüren, aber sie drücken sich zur Seite, wenn sie die Verantwortung für ihr Gebahren tragen sollen; das hat sich bei der bekannten Abkommandirung freisinniger Abgeordneter anläßlich der Verlängerung des Sozialistengesetzes gezeigt, das zeigt sich in klarer unzweideutiger Weise, wenn es gilt, offen und rückhaltlos die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu unterstützen. Dreihundertvierundsechszig Tage im Jahre spielt die „freisinnige" Presse mit dem Feuer; am entscheidenden Tage findet sie plötzlich, daß sie die revolutionären Umtriebe der Sozialdemokratie nicht weiter zu beschönigen vermag und reitet wenigstens ihr irdisch Theil. Allmählig gelangt die Arbeiterschaft zur Erkenntniß, daß sie nur für die Interessen der „freisinnigen" Partei arbeitet, wenn sie auch fernerhin sich ganz schroff ablehnend gegen den Staat verhält, und den Stein, den ihr die „freisinnige" Gruppe bietet, dem Brode, das ihr die wirklich arbeiterfreundlichen Parteien und die Regierung entgegenstrecken, vorzieht. Ob diese Wendung zum Bessern von einiger Dauer sein wird, oder ob die Mehrzahl der Arbeiter bald wieder sich zur verbissenen Opposition gegen die Ordnungsparteien werden verleiten lassen, das lassen wir dahingestellt sein, es ändert auch nichts an der Sache. Immerhin scheint auch in sozialdemokratischen Kreisen der Gedanke Wurzel zu fassen, daß ein ehrlicher Feind noch nicht so schlimm sei, wie ein falscher Freund und auf diese Erkenntniß ist wohl das Strafgericht zurückzuführen, welches einzelne soz.-dem. Lokalverbände über jene „freisinnige" Presse, die sich mit dem Schein der Arbeiterfreundlichkeit umgibt, ergehen lassen. So hat am Montag in einer Versammlung des Frankfurter Demokratischen Vereins nach einem auf den Stimmenfang der sozialdemokratischen Wähler berechneten Vortrage der Sprecher der Frankfurter Sozialdemokraten wörtlich erklärt: „Wenn es heißt, die oppositionellen Parteien sollten sich in Zukunft fester zusammenschließen, so ist das gerade von uns versucht worden, aber wir haben damit schlimme Erfahrungen gemacht und stellen uns in Zukunft lieber auf eigene Füße". Auch an anderen Orten hat die soz.-dem. Partei sich veranlaßt gesehen, den falschen „freisinnigen" Freunden in der Presse die Wahrheit zu sagen. Wie lange diese Erkenntniß vorhalten wird, das ist allerdings fraglich; die Ordnungsparteien können jedenfalls dem Austausch der Liebenswürdigkeiten zwischen den bisher so intimen Freunden ruhig zuschauen.

* Die Debatte über den Reichshaushalt.

(Dritter Tag.)

Die gestrige Sitzung des Reichstags war der Wahlagitation gewidmet; Herr Eugen Richter versuchte es, die Rede seines Fraktionsgenossen Rickert, die ihm wohl nicht kernig genug erscheinen mochte, zu vervollständigen, und so greift er denn am dritten Tage der Etatsberathung in die Debatte ein. Die provinzielle fortschrittliche Presse hatte bereits vorher pomphaft angekündigt, daß der Führer des Kartells der Unzufriedenen eine „große" Rede halten und bei dieser Gelegenheit Herrn v. Bennigsen „abführen" werde. Nach diesen einleitenden Trompetenfanfaren ließ sich denn auch Herr Richter hören und da das nahende Ende des Reichstags dem Führer des „Freisinns" eine mehr für die Wähler, als für die sächliche Behandlung des Reichshaushalts bestimmte Rede passend erscheinen ließ, so griff er den mit voller Hand in den Köcher und sandte unzählige spitze Redepfeile gegen die Regierung, insbesondere den Fürsten Bismarck und das Kartell ab. Eine Wahlagitationsrede nannte Herr von Bötticher die parteipolemischen Ausführungen Richters und er traf mit dieser Bezeichnung thatsächlich den innersten Kern der Richter'schen Angriffe. Für den Führer des „Freisinns" handelt es sich jetzt darum, den Mehrheitsparteien des Reichstags alle Schuld an manchen unerfreulichen Erscheinungen, die aber nur die direkte Folge der extremen radikalen Politik des „Fortschritts" sind, aufzubürden. Mit Recht konnte diesen Versuchen gegenüber Herr v. Bennigsen darauf hinweisen, daß die nationalliberale Partei eine Verantwortung für die Auswüchse des Parteigeistes nicht zu tragen braucht, da sie sich von den Ausschreitungen der äußersten Linken und Rechten frei weiß. Dem thatsächlichen statistischen Material über die wirthschaftliche Lage weiß der „Freisinn" nichts weiter entgegenzuhalten, als das öde Reaktionsgeschrei und die „Vertheuerung der Lebensmittel". In ihrer politischen Vereinsamung, einerseits gedrängt von der den „Freisinn" über Wasser haltenden Sozialdemokratie, anderseits verbittert über das Abhängigkeitsverhältniß vom Centrum, sehen einzelne Führer des „Deutschfreisinns" einzig und allein ihr Heil in der systematischen Verhetzung der Massen und Verhöhnung aller von der Regierung und der Reichsmehrheit ausgehenden gesetzgeberischen Maßregeln. So weiß der „Freisinn" nicht, was aus ihm werden soll, wenn es ihm nicht gelingt, die Unzufriedenheit in den Massen zu nähren. Auch die gemäßigten Parteien waren bis vor kurzer Zeit im Parlamente in der Minderheit, aber niemals ist es ihnen in den Sinn gekommen, zu aufreizenden Mitteln und Phrasen zu greifen, um auf die Volksmassen zu wirken. Man wird nur mit aufrichtigem Bedauern den Verfall einer Partei konstatieren können, die in ihrer Mitte intelligente und gewiß auch freisinnige Männer zählt, welche aber unter dem Kommando verblendeter und im Parteigeist untergegangener „Führer" immer weiter von der zum Wohle der Allgemeinheit führenden Bahn abirren und sich selbst zur Machtlosigkeit verurtheilen. —

Wir lassen hier den Bericht über die gestrigen Reichstagsverhandlungen folgen.

* * *

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Okt.

(Fortsetzung der Etatsberathung.)

Schatzsekretär **v. Maltzahn** will auf einige in den letzten Tagen erhobene Einwendungen eingehen. Eine Reform der Zuckersteuer sei bekanntlich eingeleitet, ihre Durchführung hänge von der Ratifikation der Londoner Convention ab. Die Branntweinsteuer sei unter so schwierigen Umständen zu Stande gekommen, daß man nicht daran rütteln dürfe. Seiner früheren freihändlerischen Anschauungen schäme er sich nicht; er habe sich inzwischen überzeugt, daß ein Schutz der nationalen Arbeit, den er für unmöglich hielt, doch möglich sei. Den Getreidezöllen habe er widersprochen vom Standpunkte der industrielosen Ostseeprovinzen; er habe ihnen dann zugestimmt, weil sie eine nothwendige Ergänzung der Industriezölle waren und weil der ganze Zolltarif, von seiner schützenden Wirkung abgesehen, nothwendig war und ist für die Finanzen des Reiches. Selbst Freihändler wagten nicht, jetzt die Aufhebung dieses Systems zu verlangen. Das Wichtigste und Unentbehrlichste seien die Kornzölle. Die Angriffe auf die Ueberweisungspolitik und die Frankenstein'sche Klausel seien ungerechtfertigt.

Richter: Bei den Berufungen auf das französische Wehrgesetz für unsere militärischen Mehrforderungen übersehe man, daß dieses französische Gesetz schon bei dem Septennat berücksichtigt worden, und vergesse man die Worte des Reichskanzlers: „In der Zahl können Sie uns gleich kommen, in der Qualität nicht." Diese Berufung auf das französische Gesetz enthalte die unfreiwillige Anerkennung des freisinnigen Programms, welches die allgemeine Durchführung der Wehrpflicht mit einer Abkürzung der Dienstpflicht, und die Festsetzung der Präsenzziffer in jeder Legislaturperiode forderte. Der Umgestaltung unserer Flotte zu einer Schlachtflotte, auch den Bau neuer Kreuzer-Korvetten, hauptsächlich für kolonialpolitische Zwecke, werde sich seine Partei wie bisher widersetzen. Eine ganz einseitige, subjektive Marineliebhaberei sei jetzt herrschend geworden; das beweise die Forderung für eine neue kaiserliche Yacht. Für ein solches Prunkschiff möge man die Mittel aus der Krondotation und nicht aus der Tasche der Steuerzahler nehmen. Die Kolonialpolitik verdiene um so weniger Unterstützung, als kein Mensch erkennen könne, welchen Standpunkt der Reichskanzler eigentlich einnimmt. Nur das eine wisse man, es koste immer mehr. Die christliche Kultur, die wir nach Afrika tragen wollten, sei bis jetzt durch erschlagene Menschen und eingeäscherte Städte gekennzeichnet. Für die Hölle, die die ostafrikanische Gesellschaft erhebe, liege kein Titelchen mehr Recht vor, als für die Zölle, welche die Raubritter des Mittelalters erpreßten. Die in Aussicht genommene Trennung der Kolonial-Politik vom Auswärtigen Amte, würde im höchsten Grade bedenklich sein. Bennigsens Vorschlag, einen Reichsfinanzminister einzusetzen, erinnere an die Zeit, da die Nationalliberalen aus der Schüssel mitessen wollten. Was werde der Reichskanzler jetzt zu diesem Vorschlage sagen? Als die freisinnige Partei dieselbe Forderung in ihr Programm aufnahm, wurde sie durch eine offizielle Erklärung im „Reichsanzeiger" des Strebens nach der Parlamentsherrschaft und weiter der Reichsfeindschaft beschuldigt. Werde es jetzt Herrn von Bennigsen ebenso gehen? Die Freisinnigen würden den Antrag stellen und sich gern der Führung Bennigsen's bei diesem Feldzug gegen den Reichskanzler unterwerfen. (Heiterkeit.) Bennigsen's Kritik der Ueberweisungspolitik, an der er selbst Schuld trage, sei die beste Rechtfertigung des Standpunktes, den die Freisinnigen eingenommen haben. Der wachsenden Mehrung der Schulden beuge man nicht durch das mechanische Mittel der Schuldentilgung vor, sondern durch Sparsamkeit und dadurch, daß man nicht neue Anleihen bewilligt. Die Einnahmen seien um Dutzend Millionen zu niedrig veranschlagt, und er halte schon in diesem Jahre eine Steuer- und Zollreform für möglich, so daß die Aufhebung der Rübensteuer durchführbar wäre. Auch das Geschenk von 40 Millionen an die Branntweinbrenner könne man aufheben und zur Steuer- und Zollreform verwenden. Die Verantwortung für die Getreidezölle und Vertheuerung der Lebensmittel treffe Bennigsen und die Nationalliberalen insofern, als sie zur Wahl konservativer Agrarier aus Kräften beigetragen hätten. Im Interesse der Industrie und ihrer Selbstständigkeit sei zu wünschen, daß mit der Zollreform begonnen werde. Zufrieden in Deutschland seien die privilegirten Klassen, denen alle Aemter offen stehen und deren Interessen geschützt würden, seien es Zuckerinteressenten, Brenner oder Großgrundbesitzer. Die getäuschten Hoffnungen, die Bennigsen der freisinnigen Partei vorwerfe, habe er früher selbst getheilt, der Reaktion, die er einst bekämpft, diene Bennigsen jetzt selbst als vollstreckendes Organ. Die Wirthschafts- und Sozialpolitik des Reichskanzlers sei die eigentliche Nährmutter der Sozialdemokratie in Deutschland und die größte Gefahr für die Zukunft. Bennigsen treffe die Schuld, daß der Reichskanzler auf dem verderblichen Wege nicht aufgehalten worden sei.

Staatssekretär **v. Bötticher:** Wahlagitation und Herabsetzung Bennigsen's sei der Zweck der Richter'schen Rede. Die oppositionelle Presse errege absichtlich Unzufriedenheit durch falsche Darlegung der schlechten wirthschaftlichen Lage, der Theuerung und der Handelsbilanz. Das Schweineeinfuhrverbot berube auf sanitären Gründen. Thatsächlich seien die Lebensmittel billiger, die Arbeiterlöhne höher geworden.

v. Bennigsen wendet sich gegen Richter, der die Verhältnisse von 1878 falsch dargestellt habe. Kein ernsthafter Politiker könne wie Richter die Verantwortlichkeit für Steuern ablehnen, die zum Schutze der Landwirthschaft und des Vaterlandes geschaffen seien. So schauderhaft, wie Richter es tendenziös schildere, stehe es nicht um Deutschland. Warum wandere er nicht aus? Er als Führer der gemäßigt Liberalen weise die Mitverantwortlichkeit für alle gegenwärtigen Zustände ab.

Rickert hält in erregter Rede Bennigsen seine liberale Vergangenheit an der Hand seiner eigenen Reden vor, einer liberalen Vergangenheit, die er jetzt verleugne und deren gegenwärtige Verfechter er jetzt verunglimpfe.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Generaldebatte geschlossen. Die üblichen Theile des Etats gehen an die Budgetkommission.

Montag **Sozialistengesetz.**

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 1. November, Vorm.

Während in den letzten Jahren die Ergänzung des Personalbestandes in den Gr. Ministerien fast immer aus jungen Kräften erfolgte, verlautet jetzt, der „Str. Post" zufolge, daß zum Ersatz für Ministerialrath Klauß, welcher die erste Direktorstelle der badischen Allgemeinen Versorgungsanstalt übernimmt, ein älterer erprobter Verwaltungsbeamter, Geh. Regierungsrath Baader von Konstanz, in das Ministerium des Innern berufen werde. Für gewisse Gebiete gerade dieses Geschäftszweiges ist allerdings die durchgreifende Kenntniß der Bezirksbeamtung und ihrer Thätigkeit im äußeren Dienst eine werthvolle Ausrüstung am grünen Tisch der leitenden Hauptbehörde.

Das Centrum beschloß nach längerer Fraktionsberathung einstimmig, daß das Sozialistengesetz in der vorgelegten Form unannehmbar sei. — Das Centrum hat es sich mit diesem Beschlusse ziemlich leicht gemacht. In der vorliegenden Fassung wird die Novelle von keiner Partei angenommen werden. Jedenfalls wird das Centrum trotz seiner Bundesgenossenschaft mit der Sozialdemokratie so viele Stimmen für ein Sozialistengesetz abgeben, als allenfalls zu dessen Annahme nothwendig sein werden.

MARCHIVUM

Die neueste vom Bureau des Reichstags herausgegebene Fraktionsliste zählt auf: 75 Mitglieder und 1 Hospitanten der deutsch-konservativen Fraktion, 39 Mitglieder der Reichspartei, 99 Mitglieder und 4 Hospitanten des Centrums, 13 Mitglieder der polnischen Fraktion, 91 Mitglieder und 2 Hospitanten der nationalliberalen Fraktion, 35 Mitglieder der deutsch-freisinnigen Partei, 11 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion, 25 Fraktionslose, darunter 14 Elsaß-Lothringer. Uebrigens ist in dieser Zusammenstellung der Abgeordnete Dr. Deahna irrthümlich als fraktionslos bezeichnet, während er bereits seit zwei Sessionen der nationalliberalen Fraktion beigetreten war. Der letzteren ist also noch ein Mitglied mehr hinzuzurechnen.

Eine energische Bekämpfung des Wuchers wird von verschiedenen Seiten angeregt. Man weist darauf hin, daß zur Zeit die Zahl der wegen Uebertretung des Wucherverbotes alljährlich in Deutschland eingeleiteten Untersuchungen verschwindend klein und nicht etwa in steigender, sondern in fallender Bewegung begriffen ist. Soll das Gesetz wirklich in dem erforderlichen Umfange angewendet werden, so muß man dafür Sorge tragen, daß die Feststellung des Wuchers erleichtert wird. Nach den Vorschlägen Lilienthal's und Fuld's könnte dies einfach dadurch geschehen, daß man die Gerichte, Hypothekenbewahrer und Notare zur Anzeige verppflichtet, wenn sie Grund zu der Annahme haben, daß ein bestimmtes Geschäft ein wucherisches ist. Die „Magd. Ztg." verlangt, daß man ferner den Rechtsanwalten die Annahme einer Vertretung in solchen Sachen untersagt, deren wucherischen Charakter sie kannten oder kennen mußten. Die letztere Forderung wird gewiß nicht unangefochten bleiben.

*** Das deutsche Emin-Pascha-Comité** hat am 30. Oktober unter Vorsitz des Staatsministers a. D. v. Hofmann in den Räumen des Abgeordnetenhauses in Berlin eine Sitzung abgehalten, in welcher unter anderen der Abg. v. Bennigsen und die Afrikareisenden Dr. Schweinfurth und Dr. Reichard anwesend waren. Namens des Ausschusses berichtete der Vorsitzende über den Fortgang des Unternehmens seit der letzten Comitesitzung. Dr. Peters hat seinen Marsch am Tana aufwärts trotz großer Schwierigkeiten fortgesetzt und war seinem letzten, vom 8. September datirten Berichte zufolge damals noch einige Tagemärsche von Massa entfernt, wohin er am nächsten Tage aufbrechen wollte, um in der Richtung nach dem Kenjagebirge weiter vorzubringen. Hauptgegenstand der Berathung war die Stellungnahme des Emin Pascha-Comites gegenüber den Nachrichten über den Anmarsch Emin Paschas. Die erste Meldung hierüber von Hauptmann Wißmann hatte noch Zweifeln Raum gelassen. Infolge dessen hatte sich Professor Schweinfurth telegraphisch nach Sansibar gewandt und die Antwort erhalten: „Die Nachricht sei glaubhaft, Emins Brief sei in Wißmanns Händen." Unter solchen Umständen beschloß das Emin-Pascha-Comite einstimmig, so schnell als möglich Nachricht an Dr. Peters zu senden, daß er den Weitermarsch der Expedition nach Wadelai aufgebe. Ueber die weiter beabsichtigten Maßnahmen ist im Interesse der Sache Geheimhaltung beschlossen worden. Die der Sachlage entsprechenden Weisungen sind unverzüglich an Dr. Peters erlassen worden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 1. November 1889.

* Der Forschungsreisende Hugo Zöller

wird am nächsten Montag Abend einer Einladung der hiesigen Abtheilung des deutschen Kolonialvereins Folge leisten und einen Vortrag über seine letzten im Dienste der „Köln. Ztg." unternommenen wissenschaftlichen Reisen halten.

Der bisherige Lebensgang des Redakteurs und Forschungsreisenden Hugo Zöller verkörpert so recht eigentlich den Gang unserer deutschen Kolonialpolitik in den verschiedenen Phasen ihrer Entwickelung. Heute, wo wir in kolonialpolitischen Dingen ein klares Verständniß besitzen, wird auch der Zusammenhang des Lebenslaufs eines einzelnen Journalisten mit den großen Aufgaben, welche uns die Jetztzeit für die überseeische Entwickelung Deutschlands gestellt hat, unser Interesse lebhafter erregen.

Am besten erkennbar ist nun dieser Lebensgang des jetzt 37 Jahre alten Forschungsreisenden aus seinen zahlreichen Reisewerken. Zunächst erschienen in der „Kölnischen Zeitung" in den Jahren 1872/1873 einige Aufsehen erregende Aufsätze des jungen Zöller über die „politische Lage Spaniens" zur Zeit des Bürgerkrieges, während welcher sich Zöller als Berichterstatter im Lager des Diktators Salvoecha befunden hatte, in welchen auch zweier Reisen gedacht wird, die Zöller von hier aus in das Binnenland von Marokko gemacht hatte. Daran schlossen sich unter dem Titel „Bilder aus Algerien" eine Reihefolge von Artikeln über dieses französische Kolonisationswerk, in welches ihm als Begleiter französische Offiziere ein tieferer Einblick geworden war. Zöller wurde nun auswärtiger Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung", die ihn alljährlich auf Reisen sandte, wodurch er fast ganz Europa kennen lernte. So berichtete er 1878 über die Ausstellung in Paris und sodann über die Balkankonferenz in Berlin. Im Jahre 1880 erschien sein zweibändiges Werk „Rund um die Erde". Zöller hatte damals eine alle fünf Welttheile berührende Reise (1879/1880) gemacht. In den Jahren 1883 und 1884 erschienen weiter folgende Werke Zöllers: „Der Panama-Kanal", — Die Deutschen im Brasilianischen Urwald", 2 Bd., — die „Pampas und Anden". Diese Werke enthalten das Ergebniß einer Zöller aufgetragenen Reise nach Südamerika und Westindien. Seine Schilderungen von Südbrasilien sein Ritt durch die Anden, Chile, Peru, Westindien sind von besonderem Interesse. Als Kriegsberichterstatter lieferte Zöller Berichte über den Feldzug der Engländer in Egypten, insonderheit die Schlacht von Tebel Kebir. 1883 durfte er ferner über die Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien und Rom berichten. Im Jahre 1885 erschien unter dem Titel „Die deutschen Besitzungen an der westafrikanischen Küste" ein großes vierbändiges Reisewerk Zöllers, der erste Band enthaltend „das Togoland und die Sklavenküste", die drei weiteren Bände enthaltend „Forschungsreisen in der deutschen Kolonie Kamerun". Dieses Werk, von welchem Fürst Bismarck die Annahme der Widmung genehmigte, enthält die Ergebnisse einer von Zöller im Jahr 1884 im Auftrag der „Kölnischen Zeitung" nach Westafrika unternommenen Expedition. Zöller war es damals gelungen, 8 kleine Königreiche des Kamerungebietes unter deutschen Schutz zu stellen. Die letzte große Reise Zöllers dauerte von September 1888 bis Mitte 1889. Sie war, gleichfalls im Auftrage der „Kölnischen Zeitung," dem Besuche von Deutsch-Neu-Guinea, des Bismarckarchipels, der Salomonsinseln und schließlich von Deutsch-Ostafrika gewidmet. Zöller gelang es (Oktober 1888) in Deutsch-Neu-Guinea tief in das bisher noch völlig unbekannte Innere unseres „Kaiser Wilhelmsland" einzudringen und hiebei allgewaltige Gebirgsgegenden, die der Via mala ebenbürtig zur Seite stehen, neu zu entdecken. In Ostafrika traf er im März 1889 mit Wißmann zusammen und nahm an einigen Kämpfen gegen Buschiri Theil.

Zöller's Aufsätze über Ostafrika behandeln u. A.: „Die Beschießung von Sadani und die Zerstörung von Conduitschi," ferner: „Aus Deutsch-Ostafrika — die Ereignisse während des März 1889," — „Eine Unterredung über Deutsch-Ostafrika mit dem französischen Bischofe de Courmont," — „Die deutsche Veste Bagamoyo." Aus diesem Ueberblicke über diese reiche schriftstellerische Thätigkeit erhellt, daß wir Zöllers Vortrag am nächsten Montag mit Spannung entgegen sehen dürfen.

* **Hofnachrichten.** Gestern Vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin das neue Sanatorium, geführt von dem leitenden Arzt Dr. Schneider und begleitet von dem Geheimen Regierungsrath Richard. Die Herrschaften besichtigten diese Anstalt in allen Theilen und gewannen den befriedigendsten Eindruck von der Vortrefflichkeit und Vollkommenheit der Einrichtungen dieses einzigartigen Instituts für Nervenkranke. Die Zahl der noch anwesenden Patienten ist eine sehr ansehnliche und werden voraussichtlich noch viele den Winter dort zubringen. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen traf gestern Abend aus Wiesbaden in Schloß Baden wieder ein.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Cavaliere Ariolbo Radicati di Brozolo, Kammerherrn der Herzogin von Genua, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Rentner und Mitglied der Murgschifferschaft Otto Wielandt in Gernsbach das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Ernennung.** Der Lehramtspraktikant Jul. Steinhoff an dem Gymnasium zu Mannheim wurde zum Professor an dem Gymnasium zu Tauberbischofsheim ernannt.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Geheimen Regierungsrath Karl Heinrich Baader in Konstanz dem Ministerium des Innern zur Dienstleistung beigegeben, den Amtsvorstand in Rastatt, Oberamtmann Max Föhrenbach, in gleicher Eigenschaft nach Konstanz, den Amtsvorstand in Waldkirch, Oberamtmann Otto Beck, in gleicher Eigenschaft nach Rastatt, den Oberamtmann Hans Freiherr von Krafft-Ebing in Heidelberg als Amtsvorstand nach Waldkirch, den Amtmann Dr. Adolf Kühn in Baden zum Bezirksamt Heidelberg und den Amtmann Otmar Schellenberg in Tauberbischofsheim zum Bezirksamt Baden versetzt.

* **Hochherzige Spende.** Von dem Großherzog ist dem Bad. Frauenverein zum Ankauf von Gewinnen für ihre zu Gunsten des Klinikneubaues veranstaltete Silberlotterie die Gabe von 1000 M. überwiesen worden.

* **Die Gebühr für Telegramme nach Italien** wird vom 1. November ab von 20 Pfennig auf 15 Pfennig für das Wort ermäßigt. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 Pfennig erhoben.

* **Petroleum-Import-Gesellschaft, Hamburg-Mannheim.** Ueber die in der Bildung begriffene Aktien-gesellschaft, welche (wahrscheinlich unter obiger Firma) das Geschäft der Petroleumhäuser Sanders-Hamburg und Poth-Mannheim übernehmen wird, erfährt die Fr. Z., daß die Gesellschaft mit dem auf Mk. 6 Millionen bemessenen Aktienkapital nicht nur die bisherige Geschäftsthätigkeit der beiden Firmen fortsetzen, sondern sie auch wesentlich erweitern soll, namentlich durch Beschaffung von Tankschiffen für den Rhein- und Elbeverkehr. Es sind Verhandlungen im Gange, um gewisse Beziehungen zu der, etwa seit Beginn des Jahres bestehenden Hamburger Tank-Gesellschaft herzustellen, welche den Transport von Petroleum über See vermittelt. Die Gründung und Finanzirung der Gesellschaft erfolgt unter Leitung des Hamburger Bankhauses L. Behrens u. Söhne; die übrigen Mitglieder des Konsortiums, welche wir theilweise bereits genannt haben, sind: Nationalbank für Deutschland, Gebr. Bethmann-Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun.-Köln und Sal. Maas-Mannheim. Die Aktien sollen nicht sogleich, und jedenfalls nicht mehr in diesem Jahre an den Markt gebracht werden.

* **Die Ausstellung von Reproduktionen sämmtlicher Werke Dürers** in Heidelberg, verbunden mit den durch Herrn Dr. von Oechelhäuser gehaltenen Dürer-Vorlesungen haben sich, so schreibt die „Heidelb. Ztg.," eines großen Anklanges und Erfolges zu erfreuen. Die Ausstellung umfaßt Reproduktionen sämmtlicher Werke Dürers; hiesige und auswärtige Institute, Kunsthandlungen und Private haben auf Bemühen des Herrn Unternehmers zu ihr beigetragen; sie ist einzig in ihrer Art, wenigstens glauben wir nicht, daß Abbildungen sämmtlicher Dürer'scher Werke, einschließlich der vielen Handzeichnungen und Skizzen, die man hier sieht, schon einmal in einem Raum vereinigt waren. Zuerst fühlt der Laie trotz der systematischen Gruppirung der Werke sich fast erdrückt von der großen Anzahl der Bilder, deren jedes, wenigstens nach seiner Meinung, Anspruch auf seine Ehrfurcht erhebt. Nach einer Stunde etwa da wird's besser, da hat man seine Referenzen nach allen Seiten hin gemacht und kann daran gehen, alte Bekannte zu grüßen — denn Sachen von Dürer hat doch ein jeder Besucher der Ausstellung schon gesehen — und neue Freundschaften anzubahnen. Wer die Ausstellung so recht durchgenießen will, der muß natürlich öfters hingehen und darf insbesondere die Vorträge nicht versäumen, welche über die Bilder selbst handeln, also ein ästhetischer und kunstgeschichtlicher Wegweiser durch die Ausstellung zu sein versprechen, während der erste Vortrag nach einem kurzen Blick auf die Dürer-Verehrung und die Dürer-Forschung von dem Leben des Meisters handelte. Den Vorträgen des Herrn Dr. von Oechelhäuser, von denen der zweite heute, der letzte am nächsten Sonntag stattfindet, wie aus dem Inserate in unserem Blatte ersehen werden wolle, wird mit großer Spannung und großem Interesse entgegen gesehen.

* **In den jungen Saaten** richtet diesen Herbst die graue Ackerschnecke großen Schaden an, indem sie die jungen Pflänzchen bis auf die Wurzeln herab abfrißt. Sofortiges Einschreiten ist dringend geboten und zwar hat sich das Bestreuen der Saatfelder mit gepulvertem abgelöschtem Kalk sehr gut bewährt. (Gebrannter Kalk wird einige Minuten in's Wasser gehalten, herausgenommen zerfällt er zu feinem Pulver, in welcher Form er sofort angewandt werden kann.) Er wird ausgestreut wie der Gyps auf die Kleefelder und zwar in der Frühe vor Sonnenaufgang, wo alle Schnecken über der Erde sich befinden, während sie sich bekanntermaßen bei Tag unter Erdschollen oder in Erdlöcher verkriechen.

* **Tafelbirnen**, feinstes Edelobst, von denen einzelne Stücke eine Schwere von über 600 Gramm haben, sind in den Schaufenstern des Herrn Heinrich Thomae D 8, 1a ausgestellt.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird am Sonntag, als am Reformationsfest, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Concordienkirche zum Vortrag bringen: a. den Choral: „Es ist das Heil uns kommen her", b. „Herr, mein Gott, ich trau' auf dich" von Lützel.

* **Der Posaunenchor** des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins wird morgen Sonntag, den 3. November, als am Reformationsfeste, früh ½7 Uhr unter der Leitung des Herrn Pabstdorf von dem Thurme der Concordienkirche zwei Choräle blasen und zwar: „Eine feste Burg ist unser Gott" und „Lobe den Herren".

* **Schwarzwaldverein.** Die nächstjährige Hauptversammlung des badischen Schwarzwaldvereins findet laut Beschluß des Hauptvorstandes am 8. Juni in Baden-Baden statt.

* **Zum Morde an dem Obergefreiten Fritschle von Ittlingen.** Ueber die in der Nähe von Bockschatt bei

Feuilleton.

Allerseelen.

Wohl Keiner ist auf diesem Erdenrunde,
Dem nicht der ernste Allerseelentag
Neu bluten machte eine Herzenswunde,
Die ihm gebracht des Schicksals schwerer Schlag.

Drum seh ich Hunderte und Tausend wallen
An diesem Tag zum stillen Friedhof hin;
Dort blick in's Aug den ernsten Pilgern allen:
Erinnerungsweh, es spiegelt sich darin.

Ein Grab mit Rosen birgt die ird'sche Hülle
Des theuern Kindes, zu der Eltern Schmerz
Ging es dahin in schönster Jugendfülle;
Wie bitt'res Weh füllt heut der Eltern Herz!

Dort schlummert längst, doch nimmermehr vergessen,
Ein Vater, der gesorgt mit treuer Hand;
Ist Dessen tiefes Weh heut zu ermessen,
Der niedersinkt an dieses Grabes Rand!

Und ruhet schon im kühlen Erdenschooße
Die Mutter; gibt es einen heil'gern Ort,
Wo bei des Lebens wechselvollem Loose
Geflüstert wird manch dankbar Liebeswort!

Doch siehst ein Grab Du einsam und verlassen,
Wo weder Kranz noch Blumenzier erscheint,
Woll' ein Gebet für Den nicht unterlassen,
Der sehnsuchtsvoll nach diesem Grab heut weint.

Vielleicht hat, wer dort ruht, auch nicht gefunden
Dankbare Liebe, wie sie ihm gebührt;
Bedaure Jene, die in diesen Stunden
Nicht Herzensdrang zu diesem Grabe führt.

Sollt' ich wohl schämen mich der heißen Thränen,
Die ich heut weine nach der Mutter Grab,
Da ich in ihr, sagt mir des Herzens Sehnen,
Mein Eins und Alles ja verloren hab! —

Hast Du an diesem Tag kein Grab zu schmücken?
Schloß sich Dir nicht des Vaters Auge zu?
Kannst Du der Mutter noch in's Antlitz blicken?
Sank noch kein Bruder Dir in Grabesruh?

Ach, Keiner ist auf diesem Erdenrunde
Dem nicht der ernste Allerseelentag
Neu bluten machte, eine Herzenswunde,
Die ihm gebracht des Schicksals schwerer Schlag.

Mannheim zum 2. November 1889.

Ludwig Rudolph Schaufert.

— **Werthvolle Andenken.** Als der Kaiser im Oktober vorigen Jahres in Italien weilte, wurde an der Stätte des alten Pompeji ihm zu Ehren und in seiner Gegenwart eine Ausgrabung vorgenommen, die in einem Hause der achten Insula der 9. Regio stattfand. Es wurden dabei zu Tage gefördert: Ein Bronzebecken mit zwei verzierten Henkeln, eine Bronzekanne auf dreifüßigem eisernen Gestell, eine große Gasflasche und ein kleineres Glasgefäß, eine Schale aretinischer Art mit schönem Rankenfries und zwei einfache Töpfe. Alle diese Gegenstände wurden dem Kaiser gewidmet und sind nunmehr dem Antiquarium des Berliner Museums überwiesen worden.

— **Die Tischkarten für die Prunktafel** am Vermählungstage in Athen sind in Berlin angefertigt und als ein wahres Kunstwerk zu bezeichnen. Der obere Theil ist durch eine Gruppe von Palmen und Oliven in zwei Hälften getheilt. Auf dem linken Feld ragt in herrlicher Beleuchtung die Akropolis auf hohem Fels empor, während man zur Rechten den mächtigen Bau des Kronprinzlichen Palastes in Athen erblickt. Dem neuen Heim der Kronprinzessin Sophie entsprechend, zeigt sich auf dem unteren Theil der Tischkarte ihr elterliches Haus in Berlin, das Palais der Kaiserin Friedrich. An der linken Seite des für das Speisenverzeichniß bestimmten Mittelfeldes prangt das farbige Allianzwappen Preußens und Griechenlands, von der Königskrone überragt und umschlossen von grünem Eichenlaub und Rosen. Darunter breitet sich auf Palmenwedeln der in Gold verschlungene Namenszug des Königlichen Paares aus.

— **„Der Scharfrichter von Berlin."** Ein interessanter literarischer Prozeß kommt nächstens vor dem Spandauer Schöffengerichte zur Verhandlung. Unter dem Titel „Der Scharfrichter von Berlin" erscheint im Verlage einer Spandauer Firma ein Kolportage-Roman, dessen Held der Scharfrichter Krautz ist. Dieser Roman, welcher aus Aufzeichnungen und persönlichen Angaben des Herrn Krautz herstammen soll, ist naturgemäß mit allerlei Gruseligem angefüllt. Unter anderem wird darin von einem ganz niedlichen Liebesverhältniß erzählt, welches „das Weib des Scharfrichters" mit einem von dessen Gehilfen unterhalten haben soll, und welches unter voller Namensnennung ganz minutiös dargestellt wird. Hierdurch fühlt sich die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Krautz beleidigt, da sie sich von aller Schuld frei weiß, und hat bereits den Strafantrag gestellt. Man darf gespannt sein, ob der Beklagte versuchen wird, den Beweis der Wahrheit anzutreten.

— **Seltener Fund.** Bei Weinbergsarbeiten zu Oppenheim wurde vor einigen Tagen eine Münze gefunden, die eine Zierde einer jeden Münzsammlung bilden dürfte. Auf der einen Seite des thalergroßen Stückes sieht man das von zwei Bergleuten getragene hessische Wappen mit den Umschrift: „Gott bane das Haus Hessen-Darmstadt MDCXCVI", auf der anderen Seite verschiedene Berg- und Hütten-Abzeichen. Da die Münze, wie Fachkundige erklären, einen hohen numismatischen Werth hat, so dürften einige Mittheilungen über ihre Entstehung von Interesse sein. Im Jahre 1692 sollen zwei Einwohner des Dorfes Roth in dem oberen Breitenbacher Grunde an einer südlich davon belegenen Stelle darauf aufmerksam geworden sein, daß dort weder Schnee noch Thau lange liegen bleibe, darauf prüften sie den Boden mit der Wünschelruthe, schürften zuletzt und trafen auf reiche Ausbrüche von Silberfahlerz. Es bildete sich hierauf eine Gewerkschaft, welche mit vier Zentnern Erz eine Probeschmelze vornahm, die 15 Mark Silber ergab. Aus diesem Silber sind unter Ernst Ludwig zur Erinnerung an jenen Fund besondere Thaler, sogenannte Roth Thaler, geprägt worden, zu welchen der oben beschriebene gehört.

— **Ein Merkbuch.** A.: „Wie lange sind Sie schon verheirathet?" — B.: „Weiß nicht genau — da muß ich mal erst — meine Kinder nachzählen!"

MARCHIVUM

Sinsheim in einem Wäldchen aufgefundenen Uniformstück des am 9. September d. J. ermordeten Kanoniers Gefreiten Fritschle aus Ittlingen erfährt die „Bad. Ldsztg." noch Folgendes: Eine Frau aus Bockschaft erblickte beim Holzlesen in dem betreffenden Walde unter einem Busch einen schwarzen Gegenstand, den sie zunächst für einen Hund hielt. Sie getraute sich nicht, näher zu untersuchen, sondern wartete die Ankunft ihres Mannes ab, der dann dem Bündel näher trat und zu seinem Entsetzen einen Uniformsrock mit darein gewickelter Militärmütze aufhob. Sofort war ihm klar, welch' wichtigen Fund er gemacht — zu allem Ueberfluß befand sich in der Mütze noch der Name des so scheußlich ermordeten und beraubten Fritschle. Der Uniformsrock bewies aus seinem Zustande, daß sein ermordeter Träger über die Wiese nach der Elsenz geschleift wurde, das Futter war zerrissen, auch waren noch Blutspuren sichtbar. Daß die Gegenstände lange im Sinsheimer Thalwäldchen, so heißt nämlich der Fundort, gelegen haben müssen, schließt man daraus, daß der Rock und die Mütze mehrfach anscheinend von Mäusen angefressen sind. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß die Gegenstände unmittelbar nach der Mordthat in dem Wäldchen verborgen wurden. Der Fundort liegt in einer Entfernung von über 3 Kilometer vom Thatort entfernt. Der Mörder hat die Leiche in südwestlicher Richtung von der Landstraße aus nach der Elsenz auf eine Strecke von 350 Meter theils getragen, theils geschleppt. Ganz in entgegengesetzter Richtung findet man nun die Uniformstücke. Es ergibt sich jetzt mit Bestimmtheit, daß Raubmord vorliegt, mit höchster Wahrscheinlichkeit, daß kein Soldat der Thäter, sondern daß er die hiesige Gegend genau kennen muß und wohl heute noch in nächster Nähe zu suchen sein dürfte.

* **Ueberfahren.** Gestern Vormittag wurde auf der Straße zwischen G 3 und G 4 das ca. 4 Jahre alte Söhnchen des Küfers Stein von dem mit Brettern beladenen Handwagen eines Schreinergesellen überfahren. Der Kleine erlitt Verletzungen am Kopfe und an dem rechten Arme, die jedoch glücklicherweise keine gefährlichen sind. Des Weitern wurde in der Zufahrsstraße in der Gegend von M 7 ein 15jähr. Mädchen von einem Fuhrmann, dessen Besitzer sowohl wie auch der Leiter unbekannt sind, überfahren. Die anfänglich gehegte Befürchtung, daß das Mädchen schwere innere Verletzungen erlitten habe, erwies sich erfreulicherweise später als unbegründet. In beiden Fällen trifft den Fuhrmann keine Schuld.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 2. November. In Folge der Entwicklung und der darauffolgenden Ausbreitung von tiefen Niederschlägen (Luftwirbel) aus Nordwesten wurde der Hochdruck verdrängt. Eine Nachwirkung des letzteren zeigt sich noch in der ziemlich gleichmäßigen Druckvertheilung über Mitteleuropa. Dadurch wird der Einfluß des Niederdrucks wesentlich abgeschwächt. Es werden zwar morgen (Samstag) und in den weiteren Tagen (Sonntag ꝛc.) westliche Winde auftreten, aber nicht in besonderer Stärke und diese werden mäßig kühle Temperatur und trübes Wetter, im übrigen jedoch nur vereinzelte Niederschläge bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 1. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.3	2.2	2.2	Süd 4	10.6	5.9

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: Nebel.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 31. Oktbr. 1889.

Reorganisation der Verwaltung unseres Großh. Hoftheaters. In der gestrigen Stadtrathssitzung bildete die Frage der Reorganisation der Verwaltung unseres Großh. Hoftheaters den Gegenstand einer langen und eingehenden Debatte und wurde schließlich der Beschluß gefaßt, vom § 15 Absatz 2 der Statuten des Hoftheaters Gebrauch zu machen und dem Bürgerausschusse vorzuschlagen, die künstlerische Leitung einem Manne zu übertragen, welcher seine ganze Kraft ausschließlich dieser seiner Aufgabe widmen solle. Die Frage, ob dieser künstlerische Leiter unseres Theaters den Namen Intendant oder Theaterdirektor oder eine andere Bezeichnung erhalten soll, wurde offen gelassen. Für die in Rede stehende Stellung soll, wenn möglich, ein Fachmann gewonnen werden und derselbe eine hinreichende Besoldung erhalten, um, wie schon gesagt, sich ausschließlich der Leitung unseres Theaters widmen zu können. Dem Großh. Hoftheaterkomite soll künftighin nur noch die Verwaltung der finanziellen Abtheilung überlassen bleiben und zwar wird dasselbe seine Hauptaufgabe darin zu suchen haben, darüber zu wachen, daß das Budget keine Ueberschreitung erfahre. Das Comite muß also bei dem Ankaufe von neuen Stücken, bei dem Engagement von Künstlern und Künstlerinnen, sowie bei der Neuanschaffung von Dekorationsgegenständen befragt werden, sodaß hierdurch die wünschenswerthe Kontrolle über den im Uebrigen völlig selbstständigen künstlerischen Leiter des Theaters ausgeübt wird. Letzterer soll vor Allem freie Hand haben bei der Aufstellung des Repertoires und bei der Vertheilung der Rollen, jedoch wird ihm hierbei der erste Kapellmeister sowie der Oberregisseur berathend zur Seite stehen. Wir begrüßen diesen Vorschlag mit Freuden, denn die Erfahrung lehrt, daß ein Kunstinstitut nur dann eine ersprießliche Thätigkeit entfalten kann, wenn seine Leitung in einer Hand liegt.

* **Kreistagswahlen.** Zu den demnächst neu zu wählenden resp. zu ergänzenden Mitgliedern der Kreisversammlung auch seitens der Gemeinden des Bezirks Abgeordnete zu wählen. Zu diesem Behufe müssen die einzelnen Gemeinden zunächst Vertreter ernennen, welche sodann die Wahl vornehmen und zwar hat gemäß § 42 der Kreistagswahlordnung der Stadtrath in Mannheim 5 Vertreter zu wählen. Diese Wahl wurde gestern vorgenommen und die Herren Bürgermeister Klotz, Stadtrath Jordan, Stadtrath Ladenburg, Stadtrath Hirt und Stadtrath Dr. Diffené gewählt.

* **Das Baugesuch der Herren F. und K. Bender** hier, welche in der Nähe des neuen Viehhofs Bauten zu errichten gedenken, und denen anfänglich Schwierigkeiten betr. der Planlegung des betr. Terrains entgegenstanden, wurde nach deren Beseitigung genehmigt.

* **Die Verlängerung des Canals** in ZF 1 und ZE 1 mußte abgelehnt werden und zwar auf gutachtliche Aeußerung des Tiefbau-Amts hin.

* **Das Flächenmaß des Anwesens von J. Fasel** ZP 1 No. 28 betr., mußte die Forderung des Reclamanten, welcher einen Irrthum im Ausmaß des von der Stadt erworbenen Terrains behauptete, zurückgewiesen werden. Da Herr Fasel seit Erwerbung des Grundstückes einen Tausch mit Nachbarterrains eingegangen war, wird sein Irrthum erklärlich.

* **Die Aufstellung einer neuen Bauordnung** beschäftigt unser Bezirksamt, welches sämmtlichen Verhältnissen unserer in vollster Entwicklung begriffenen Stadt vollauf Rechnung zu tragen weiß; dasselbe richtet an den Stadtrath das Ersuchen, von einer ganzen Reihe deutscher Städte die betreffenden Bauordnungen in je fünf Exemplaren einzuverlangen, um etwas Mustergiltiges auch für unsere Stadt zu schaffen. Die jetzige Bauordnung hat im Laufe der Jahre so viele Zusätze und Abänderungen erfahren, daß eine Neubearbeitung in den betheiligten Kreisen als dringendes Bedürfniß anerkannt wird.

* **Das Gesuch des Elektrotechnikers Frankl** um Aufstellung einer elektrischen Centrallicht-Anlage betr., wird abgewiesen, weil eine Unterführung der Straßen verlangt wurde, welche der Consequenzen halber abgelehnt werden mußte, da die Stadt selbst den geeigneten Zeitpunkt für Einrichtung einer elektr. Centralstelle im Auge behalten will. Im Uebrigen steht es jedem frei, innerhalb der Quadrate elektrische Beleuchtung einzuführen, wie wir solche hier schon mehrfach besitzen.

* **Die Aufstellung eines städtischen Liegenschafts-Inventars** stößt auf gewisse Schwierigkeiten, weil die Katasterarbeiten der innern Stadt noch immer nicht vollendet sind. Um diese Fertigstellung rascher zu erreichen, wurde ein weiterer Geometer-Gehilfe, Herr Schaper, angestellt, und Herr Geometer Mayher aufgefordert, dem Stadtrath einen Bericht über den derzeitigen Stand und den voraussichtlichen Abschluß der Arbeiten, welche in jeder Weise zu beschleunigen sind, zu erstatten.

* **Die Herstellung einer zweiten Verbindungsbrücke über den Neckar vom Jungbusch nach der Neckarvorstadt** war Gegenstand eingehender Berathung. Der Stadtrath ist fast einstimmig für die Herstellung einer solchen Verbindung. Es wurde beschlossen, sich mit der Staatsbehörde in Verbindung zu setzen und bei derselben dahin vorstellig zu werden, daß dieselbe gleichzeitig daneben eine Brücke für den Eisenbahnverkehr erstellen möge, indem die Verbindung des Hafens mit den großen Fabriken am Floßhafen einem Bedürfnisse entspreche. Die gleichzeitige Herstellung zweier solcher Verbindungen dürfte die Kosten wesentlich vermindern. Die Herren Str. Hartmann und Clemm, welche mit großer Wärme für dieses Projekt eintraten, werden durch persönlichen Verkehr mit den maßgebenden Behörden dasselbe zu fördern suchen.

* **Beleidigung des Stadtraths durch die Presse.** Infolge des früheren Beschlusses des Stadtraths, Beleidigungen einzelner Mitglieder oder der ganzen Behörde durch die Presse nicht mehr stillschweigend geschehen zu lassen, sah sich der Stadtrath genöthigt, einen Artikel im „Mannheimer Tageblatt," in welchem dem Stadtrath der Vorwurf gemacht wurde, daß er beabsichtige, Einwohner der Neckar-Vorstadt zu ruiniren, um alsdann die durch seine Handlungen entwertheten Grundstücke selbst zu Schandpreisen zu erwerben, Großh. Bezirksamte, als der vorgesetzten Aufsichtsbehörde zur Kenntnißnahme vorzulegen, mit der Bitte, von Amtswegen das Strafverfahren wegen dieser erschwerten Beleidigung einleiten zu wollen.

* **Die Umgestaltung der Ringstraße** von dem Rheinthor bis zum Schulhause K 5, welche in voriger Sitzung des Stadtraths beschlossen wurde, wird einen Kostenaufwand von Mk. 75,000 veranlassen. Eine diesbezügliche Vorlage wird dem Bürgerausschusse gemacht werden.

Aus dem Großherzogthum.

♂ **Wallstadt**, 31. Okt. Die hiesige Gemeindejagd, die seit 12 Jahren in den Händen der Herren vom Straßenheimer Hof war, ging heute um den Preis von 1270 M. in die Hände des Herrn G. Sinner in Käferthal und zwar auf die Dauer von 6 Jahren über.

♀ **Hockenheim**, 31. Okt. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl (bekanntlich wurde die erste Wahl cassirt) wurde Bürgermeister Bahn mit 405 Stimmen wiedergewählt. Der Gegencandidat Gemeinderechner Naber erhielt 377 Stimmen.

⊙ **Heidelberg**, 30. Okt. Herr Direktor Schurig von hier hat die Büste des berühmten Erfinders Edison modellirt und ist zu dem Behufe mit diesem auf einem Schiffe nach New-York gereist. Nachdem Edison dem Künstler schon auf dem Schiffe mehrere Sitzungen in freundlichster Weise gewährt, lud er ihn nach der Ankunft in New-York ein, in seinem Laboratorium die Büste zu vollenden, welches Anerbieten Schurig selbstverständlich dankend acceptirte. Zugleich erbot sich Edison, Schurigs sämmtliche Reise- und Aufenthaltskosten auf sich zu nehmen.

* **Bruchsal**, 31. Okt. Gestern Nachmittag hat sich ein Soldat (Gefreiter) vom hiesigen Dragonerregiment mit seinem Karabiner erschossen. Nachdem derselbe in der Kantine durch Essen und Trinken sich gestärkt hatte, vollbrachte er die That auf seinem Zimmer in Gegenwart seiner Kameraden. Die Kugel hat sich der Selbstmörder durch den Mund geschossen und ist dieselbe durch die Decke gedrungen. Im letzten Manöver wurde er durch einen Sturz vom Pferde schwer verletzt, und kam erst vor einigen Tagen aus dem Lazareth zurück. Es ist jedenfalls Geistesstörung anzunehmen.

Ō **Neuershausen**, 31. Okt. Das von Eichstetter Fischern im sogenannten Mühlenbach als Leiche aufgefundene 18jährige Mädchen ist nicht, wie jetzt endgiltig festgestellt, ermordet worden, dieselbe hat sich vielmehr selbst entleibt. Das Mädchen stammt aus Bayern.

□ **Maulburg**, 30. Okt. Zwischen hier und Gründenhausen wurde im Wiesenfluß der Metzger Johann Matt von Zell i. W. todt aufgefunden. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, muß erst die nähere Untersuchung ergeben. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen. Allem Anscheine nach ist Matt in der Dunkelheit vom rechten Wege abgekommen und in die Wiese gefallen, woselbst er dann ertrunken.

* **Rastatt**, 31. Okt. In dem zum diesseitigen Bezirk gehörigen Orte Oberndorf hatten einige Kinder beim Hüten des Viehes ein Feuer auf einer Wiese angezündet. Ein kleines Mädchen kam demselben zu nahe, wurde von den Flammen erfaßt und erlitt so schwere Brandwunden, daß es Tags darauf unter gräßlichen Schmerzen verstarb.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 1. Nov. (Ein Jubiläum) seltener Art, wie es nur dem verewigten Kaiser Wilhelm zu feiern vergönnt war, begeht heute der Prinzregent Luitpold von Bayern, welchem am 1. November 1839 König Ludwig I. die Oberst-Inhaberstelle des 1. Artillerie-Regiments verliehen hat. Der Prinzregent begeht also heute die Feier der fünfzigjährigen Inhaberschaft dieses Regiments, welchem er stets reiche Zeichen seiner Huld und seines Wohlwollens gegeben hat. Die Feier wird besonders festlich begangen werden; gestern fand zur Vorfeier eine Parade des Regiments statt, welcher die früheren Offiziere desselben beiwohnten; Mittags wurde dem Prinzregenten eine vom Offizierscorps gestifteter Ehrensäbel überreicht. Heute findet großes Festmahl für Offiziere und Mannschaften statt.

— **Metz**, 30. Okt. (Einen empfindlichen Verlust) erlitt Herr Rittmeister Sperber dahier, indem sein Pferd auf dem Richepancefladen plötzlich scheute und über die Quaimauer auf das Pflaster des Moselufers sprang, wobei es ein Bein brach. Das Thier, welches 4000 Mark werth war, und bei dem vorgestrigen Rennen einen zweiten Preis gewonnen hatte, mußte auf dem Platze erschossen werden.

— **Kallmünz**, 30. Okt. (Geständniß eines Mörders.) Im Juni 1876 wurde in einer unweit von hier gelegenen Waldung der als Wilderer bekannte Taglöhner Alois Hermann von Hohenfels mit einer Schußverletzung im Rücken todt aufgefunden. Der Verdacht gegen einen Forstbediensteten hatte sich nicht bestätigt. Nun soll der wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Taglöhner Josef Gietl von hier, welcher im Zuchthause Plassenburg internirt ist, sich als Thäter bekannt haben.

— **Bern**, 30. Okt. (Statistisches). Behufs Centralisation des schweizerischen Wehrwesens wird beantragt, statt der 25 Kantonsbezirke 5 Territorialbezirke zu schaffen und zw. Westkreis (französische Schweiz) 730,000 Einwohner mit 80,000 Ausländern, Nordkreis 800,000 Einw. mit 90,000 Ausl., Ostkreis 426,000 Einw. mit 30,000 Ausl., Südkreis (Gotthardgebiet) 434,000 Einw. mit 28,000 Ausl. und Centralkreis als Generalreserve 530,000 Einwohner mit 13,000 Ausländern. Daraus ergibt sich, daß die Schweiz bei einer Gesammteinwohnerzahl von 2,900,000 nicht weniger als 246,000 Ausländer zählt d. h. jede zehnte Person in der Schweiz ist ein Ausländer.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weißenthurn.

(Nachdruck verboten.)

78 (Fortsetzung.)

X.

Ein Monat war in's Land gegangen, und in einem der großen, stattlichen Empfangszimmer von Court Royal herrschte bedeutende Bewegung. Der Hüttenbesitzer mit Frau und Schwester waren am gleichen Morgen von Gumbourugh angekommen, und Frau v. Lenz, welche dies erfahren, war auf die Kunde hiervon nach dem Schlosse herübergeeilt, um sie zu begrüßen. Sie hatte während des verflossenen Monats manchen Brief nach Down Lands entsandt und sowohl von Genevieve als auch von Nelly fleißig Antworten erhalten, aber kein noch so langer Brief konnte auch nur halb so befriedigend sein, als eine gute, gemüthlich ausgenützte Plauderstunde. Nachdem die gute Dame mit anerkennenswerther Unparteilichkeit beide junge Frauen geküßt und Freudenthränen über das Wiedersehen der Beiden vergossen hatte, setzte sie sich nieder, um zu hören, zu fragen, sich erzählen zu lassen und nach Herzenslust zu staunen. Adda war nicht zugegen; sie hatte zu Hause alle Hände voll zu thun, um die nöthigen Vorbereitungen zu ihrer Vermählung zu treffen, und würde erst im Laufe des Tages nach Court Royal hinüberfahren können. Auch Oswald war nicht zugegen; er befand sich in London, um in Begleitung von Frau v. Ferrol und ihrer Tochter auch noch eine Menge Einkäufe zu besorgen, denn die Hochzeit, welche man im Laufe der kommenden Woche im Hause seiner Mutter feiern wollte, sollte ein Doppelfest sein, bei dem der Priester Adda und Arden sowie Oswald und Blanche vereinte. Auch Bertha Lang war nicht zugegen; sie hatte von einem hagestolzen alten Onkel ein Vermögen geerbt, das Haus ihrer mütterlichen Freundin ganz verlassen und sich in London bei einer Cousine niedergelassen. Oakleigh war auf sein Gut hinüber geritten, um sich zu überzeugen, ob auch Alles für den würdigen Empfang seiner Frau, die nun endlich von ihrem neuen Heim Besitz ergreifen sollte, in Stande gesetzt sei.

Der alte Graf, welcher Freudenthränen vergossen, als er seine Tochter zuerst wieder gesehen, hatte sich jetzt in sein geliebtes Bibliothekzimmer zurückgezogen, um dort vor dem Feuer zufrieden zu träumen und zu schlummern; in dem großen Empfangszimmer aber stand Cardroß an einem der tiefen Fenster und warf zuweilen lächelnd ein Wort mit hinein in das lebhafte Geplauder der drei Damen. Man hatte von der Ueberschwemmung und der Tragödie, welche derselben vorangegangen, bereits eingehend geredet, und Frau v. Lenz versicherte ihre beiden Gefährtinnen des Oefteren, sie begreife nicht, wie sie im Stande gewesen seien, alles Geschehene zu überleben.

„Daß Ihr nicht vor Schreck allein gestorben seid, das ist mir unfaßlich. Von Dir, Genevieve, will ich noch nicht so reden, denn daß Deine Nerven stark sind, wissen wir, fast ebenso stark wie jene Deines Bruders, der da steht, als ob nichts geschehen wäre; wie aber Nelly das hat überleben können — ich fasse das nicht! Woher hast Du nur den Muth genommen, Kind, in dem überschwemmten Hause zurückzubleiben! Nun, ich rede nicht mehr davon, wenn Du ungern daran erinnert wirst, aber es muß schrecklich gewesen sein! Wir waren Alle entsetzt, als wir davon hörten. Ja, die Ueberschwemmung muß gräßlich, aber viel ärger noch diese furchtbare Mordgeschichte gewesen sein, welche derselbe voranging."

„Liebe — theure Freundin — bitte — bitte — nicht davon sprechen," bat Nelly, den Arm der Dame leicht berührend.

„Nein, liebes Kind! Ich will es nicht," entgegnete Frau v. Lenz, ärgerlich über sich selbst, daß ihr eine Bemerkung entschlüpft war, die, wie sie recht gut wußte, bei ihrer jungen Freundin peinliche Erinnerungen erwecken mußte. „Ich begreife ja, daß Ihr nicht gerne von der Geschichte redet; laß mich nur eine einzige Frage an deinen Mann stellen, das heißt, wenn er sie beantworten will?" fragte sie, sich an Cardroß wendend.

„Ein Dutzend, wenn Sie wollen, gnädige Frau, und ich verbürge mich, daß ich Ihnen die besten Antworten geben will, welche ich nur zu geben vermag!"

„Nein, ich möchte nur eine einzige Antwort von Ihnen erhalten," entgegnete die Dame lächelnd. „Es handelt sich um jenen armen Teufel, Markus Heß. Ist er in Gunbourough begraben worden?"

„Ja — der armen Teufel! Ich hatte gedacht, es wäre besser, ihn zu seiner Familie nach Malvon zu bringen, und schrieb diesbezüglich an seine Eltern, aber sie wünschten es nicht; sie waren natürlich ganz außer sich über den ganzen Vorfall, doch unter den obwaltenden Umständen konnte man den Tod des jungen Mannes eigentlich nicht beklagen."

„Nein, der Aermste," stimmte Frau v. Lenz mitleidig bei, „ich muß übrigens gestehen, daß ich ihn mehr beklage als tadle, das Mädchen ist seiner jedenfalls nicht werth gewesen, aber ich staune nicht darüber, daß er gethan, was er that, als er sie verrathen und verlassen wähnte."

„Wähnte?" wiederholte Genevieve befremdet.

„Ja, meine Liebe, es war von allem Anfang an eine böse Geschichte, und es kann mir natürlich nicht einfallen, den unglücklichen Baron Emil zu entschuldigen, vielleicht hat er Anfangs die Absicht gehabt, ehrlich zu handeln. Derlei Ehen werden oftmals geschlossen, obzwar ich sie immer als eine höchst traurige Verirrung ansehe und fest überzeugt bin, daß sie früher oder später ein schlechtes Ende nehmen; nach meiner Ansicht ist es der durch den Tod seines Onkels hervorgerufene Wechsel in seiner sozialen Stellung gewesen, welcher ihn zu dem Entschluß brachte, die arme Person zu verstoßen."

„Sie zu verstoßen?" fragte Cardroß, während auch Genevieve verwundert dreinsah.

„Haben Sie denn nichts gehört?" fragte Frau von Lenz.

„Ich habe von Hetty Prince gar nichts vernommen, seit ich sie und ihr Kind nach Malvan zurückgeschickt habe; die alten Leute sind um Markus willen bereit gewesen, ihr ein Obdach zu bieten; wenn das Kind älter ist, will ich sehen, was sich für Beide thun läßt."

„Dann wissen Sie also nicht," rief Frau v. Lenz erregt, „daß Hetty Prince des Freiherrn rechtmäßige Gattin war und nun seine Wittwe ist?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— Innsbruck, 30. Oktober. (In der Wildniß.) Ampezzo ist noch immer ziemlich besucht, als Kuriosum möge erwähnt werden, daß letzthin eine Engländerin mit einem ganzen Wagen voll Proviant der verschiedensten Art dort ankam; die gute Miß hatte steif und fest geglaubt, sie müßte sonst in Ampezzo, da die Saison offiziell geschlossen, erbarmungslos — verhungern. Als sich aber die Dame in einem der Cortineser Hotels auf das angenehmste enttäuscht sah, ordnete sie sofort die Vertheilung ihres ganzen Proviants unter arme Schulkinder an.

— Paris, 30. Okt. (Gewissensunruhe) veranlaßte vor acht Tagen einen gewissen Jules Lombard, sich freiwillig bei einem Polizeicommissär zu stellen und um seine Verhaftung wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle zu bitten. Zwei seiner Diebsgenossen wurden in ihren Wohnungen gestern verhaftet und zwei andere befinden sich schon seit mehreren Wochen wegen anderweitiger Verbrechen in Untersuchungshaft. Große Summen an Werthpapieren, welche sie noch nicht hatten verkaufen können, wurden bei den Verhafteten aufgefunden.

— Paris, 30. Okt. (Die Hochzeit des Prinzen Murat) mit der Amerikanerin Miß Caldwell, welche heute stattfinden sollte, ist unterblieben und dürfte überhaupt nicht stattfinden, da der Prinz gestern Paris verlassen hat, und Miß Caldwell sich am nächsten Samstag nach New-York einschiffen wird.

— Paris, 30. Okt. (Aus Liebe zur Schwiegermutter) versuchte der Bauer Castain aus Espas seine Frau mit Rattengift aus dem Wege zu räumen. Da seine Liebe erwidert wurde und er das Verbrechen im Einverständniß und unter Mithilfe der Schwiegermutter versucht hatte, erhielt das seltene Liebespaar 10 Jahre Zuchthaus vom Schwurgerichtshof des Departements du Gers zudiktirt.

— Evreux, 30. Okt. (Ein 82jähriger Mörder.) Jean de La Roë aus Hermanville, erschien heute vor dem hiesigen Schwurgericht. Derselbe hat eine lange Strafliste aufzuweisen. 1831 wurde er wegen Einbruchdiebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus und 1843 wegen desselben Verbrechens abermals zu der gleichen Strafe verurtheilt. Nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus heirathete er 1848 in dritter Ehe eine Madelaine Trollet und seine Hochzeitsgäste zählten zusammen 115 Jahre Zuchthaus. Seinen Thaten setzte er die Krone auf, indem er am 30. Dezember 1887 die 74jährige Martha Montel, eine taube und fast blinde Dame, in Saint-Pierre-de-Salerne ermordete. Damals wurden erbberechtigte Verwandte der Dame in Untersuchung gezogen, aber der Verdacht gegen sie erwies sich als unbegründet. Am 11. Mai d. J. ließ der Angeklagte eine der ermordeten Dame gehörige Uhr repariren, was zu seiner Entdeckung und Verhaftung führte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

— London, 30. Okt. (Eine ganze Missions-Gesellschaft ermordet.) Von Thursday-Island (Nord-Queensland) ist hier die vom 29. Okt. datirte Nachricht eingelaufen, daß der anglikanische Pastor Savage und die ihm untergebenen eingebornen Lehrer, sowie die Mannschaft des Schiffes „Mary," welche sämmtlich im Dienste der Londoner Missions-Gesellschaft stehen, von Eingebornen im südöstlichen Neu-Guinea ermordet worden sind. Der der Regierung von Queensland gehörige Dampfer „Albatroß" ist an den Thatort abgegangen.

2. Akademie-Concert.

Mit der vortrefflichen Aufführung der F-dur Symphonie von Hermann Götz wurde das gestern stattgefundene zweite Akademie-Concert eingeleitet. Die Symphonie ist ein Vermächtniß, das der leider so frühzeitig verstorbene Tonkünstler der Kunstwelt hinterlassen hat. So oft wir ein Werk dieses begabten Componisten hören, müssen wir der tragischen Worte Schillers gedenken: „Auch das Schöne muß sterben," jener schmerzerfüllten Nänie, die auch Hermann Götz in Töne gekleidet hat. Ja, sie haben mit ihm einen Künstler zur ewigen Ruhe gebettet, dessen bleiche Stirn die Muse geküßt. Durch seine Werke geht der vornehme Zug eines edlen auf die höchsten idealen Ziele gerichteten Geistes und wenngleich seinen Tonschöpfungen nicht jene titanische Gewalt innewohnt, die kraftvoll die alten Formen zu durchbrechen wagen darf, wenn auch nicht jener fast trotzige Zug sie erfüllt, der dem Genie zu eigen ist, so lebt doch in den meisten von ihnen jene klare Schönheit, die das echte Talent stets ausstrahlt und die es selbst dort, wo es vom herben Schmerze gestreift wird, nicht verliert. Und es ist unverkennbar, daß Götzens Muse jene schicksalsdüstere Klangfarbe anhaftet, die ein treues Spiegelbild seines Innern ist. Selbst dort, wo Herrmann Götz sich der Freude hingeben will, scheinen leichte Wölklein sie zu decken, der Jubelton klingt nicht so hell und freudig, wie bei Anderen; es ist, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, eine verschleierte Fröhlichkeit, die sich dessen bewußt bleibt, daß sich so oft im Leben der Freude Augenperlen mit den Zähren der Trauer vermischen. So bleibt der Mollton der Grundcharakter der Götz'schen Melodien, und gerade sein heiterstes Bühnenwerk, das launenhafte „Käthchen", bewegt sich auch dort in der Molltonart, wo die harte Erziehungsmethode unter den Willen Petruchios das Dur in der Musik nicht nur zuließe, sondern es geradezu erfordern würde. So sehen wir auch in der gestern zur Aufführung gelangten Symphonie den Wechsel zwischen himmelhoch jauchzender Freude und tiefer Trauer, einen Kampf, der sich am stärksten im ersten Satze ausprägt. Ein vollendetes Meisterstück in der polyphonen Behandlung des Themas, ist der von todeswunden Tristan-Anklängen durchwehte dritte Satz, der in seiner vortrefflichen Melodieführung und im Aufbau zu den besten Tonschöpfungen der Neuzeit gehört.

Fräulein Louise Schärnack aus Berlin, führte sich mit der Liszt'schen Gesangsscene „Jeanne d'Arc" im hiesigen Concertsaale ein. Die Künstlerin besitzt eine, namentlich in der tieferen Lage vortrefflich ausgeglichene große Stimme von angenehmer Klangfarbe; etwas weniger vermochte uns die Stimme in der mittleren und hohen Lage zu befriedigen, obgleich der Tonansatz nichts zu wünschen übrig läßt. Frl. Schärnack singt mit warmer Empfindung und Verständniß, das noch durch eine gute Schule unterstützt wird. Die Künstlerin errang mit ihren Vorträgen einen sehr günstigen Erfolg. — Unser Hoftheater-Orchester spielte außer der Symphonie von Götz noch Mendelssohns Ouvertüre „Fingalshöhle" und Haydns Oxford-Symphonie. So sehr wir uns mit der Interpretation der beiden großen Orchesterwerke einverstanden erklären können, so wenig vermochte uns die Ausführung der Ouvertüre zu befriedigen. Herr Hofkapellmeister Weingartner folgt hier zu sehr seiner subjektiven Empfindung, die sehr weit von der durch den Komponisten durch klare Bezeichnungen kenntlich gemachten abweicht. Das war stellenweise wohl eine notengetreue Ausführung, welcher aber der ursprüngliche Geist vollständig fehlte. Bei der gestrigen Interpretation waren nicht acht Takte gleichmäßig im Zeitmaße; aus einem zu langsamen Tempo stürzte sich das Orchester in ein schnelles und es ging die Einheitlichkeit des Werkes in der Masse von „Nüancen" unter. Wir glauben, daß es doch mehr den Absichten der Komponisten — und diese sind es doch, die allein in Betracht kommen sollten — entsprechen würde, wenn ihre Werke, sowie sie sich dieselben gedacht und wie sie von ihnen der Nachwelt überliefert worden sind, behandelt würden. — Dagegen können wir uns mit der Ausführung der beiden Symphonien durchaus einverstanden erklären und sprechen gern dem Dirigenten und dem Orchester die vollste Anerkennung für die vortreffliche Interpretation aus. Daß man sich zur Aufführung einer Symphonie von Haydn entschlossen hat, obgleich eine solche auf dem offiziellen Programm der für die acht Akademie-Concerte in Aussicht genommenen Orchesterwerke nicht verzeichnet war, ist ein Zugeständniß, das der Bedeutung der Concerte entspricht, und als ein solches von dem Publikum dankbar begrüßt wurde.

Julius Katz.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Der Tagesbillet-Verkauf findet nunmehr auf dem neuen Bureau (Concertsaal-Eingang) statt und wird mit dem Verkauf von Billets zur Oper „Tell" am Freitag Vormittag von 9 Uhr an bezeichneter Stelle der Anfang gemacht werden.

Das städtische Spiel- und Festhaus in Worms dürfte auf ungefähr 611,000 Mark zu stehen kommen. Von der angebotenen Garantie wird — Dank des zielbewußten Vorgehens der Geschäftsleitung — kein Gebrauch nothwendig erscheinen.

Die „Münchner" unter Hofpauer's Führung haben ihre Gastspiele im Hoftheater zu Coburg mit einer Aufführung des „Herrgottschnitzers" begonnen. Die „Cob. Ztg." nennt den Erfolg einen demonstrativen.

Paris, 31. Okt. („Der Kampf um's Dasein"), ein fünfaktiges Drama von Alfonse Daudet, die Fortsetzung seines Romanes „Imortel", erzielte im Gymnase-Theater gestern beträchtlichen Erfolg.

Neuestes und Telegramme.

* Athen, 31. Oct. Kaiser Wilhelm besichtigte gestern das englische Geschwader und erklärte, er sei glücklich, dessen Verbande anzugehören. Soeben, 5 Uhr nachmittags, erfolgte der Aufbruch des Kaisers nach Konstantinopel. Die hier anwesenden Fürstlichkeiten geleiten ihn zum Piräus.

* Athen, 31. Okt. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin schifften sich heute Nachmittag um 4 Uhr mit dem Gefolge im Piräus nach Konstantinopel ein. Die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe salutirten.

* Posen, 31. Okt. Die feierliche Eröffnung des geistlichen Seminars fand heute Mittag statt. Nach der vom Erzbischof Dinder im Dome celebrirten Messe begaben sich die Cleriker, das Domcapitel, die Domgeistlichkeit und der Erzbischof in's Seminar. Dort hielt der Erzbischof in lateinischer Sprache eine Weiherede, auf welche der Rector Domherr Jedzinski antwortete. Der Erzbischof stellte hierauf die Professoren vor und nahm ihnen das Glaubensbekenntniß ab.

* Hamburg, 31. Oct. Hauptmann Zeuner und Lehrer Christaller gehen heute mit einem Dampfer Woermanns nach Westafrica ab. Kanzler v. Puttkamer und Dr. Krabbes, welche ebenfalls nach Westafrika zurückkehren, schiffen sich erst in Madeira ein.

* Köln, 31. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte heute lt. Fr.-Ztg. den 29jährigen Gärtner und Wilderer Wilhelm Boesmann von Bensberg zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und fünf Jahren. Der Verurtheilte war des Mordes an dem Förster Lindlahr und der unerlaubten Jagd angeklagt.

* Bern, 31. Oct. Die parlamentarische Commission für die Vorberathung der Fragen betreffend die Unterstützung der Hochschulen und Akademieen beschloß, die Errichtung einer eidgenössischen Universität nicht zu empfehlen. Für cantonale Anstalten sollen unter gewissen Bedingungen höchstens 300,000 Fr. jährlich bewilligt werden.

* Paris, 31. Oct. In Toulon wurde heute der nach dem neuesten Muster gebaute Kreuzer erster Classe „Davoust" vom Stapel gelassen. — Das Gerücht, der Minister des Innern, Constans, gedenke sein Amt niederzulegen, wird für unbegründet erklärt. — Minister Spuller hat sich heute in's Departement Cote-d'Or begeben. Er wird Donnerstag zurückkehren.

* Paris, 31. Oct. Heute Vormittag fand in der Nuntiatur die kirchliche Trauung des Fürsten von Monaco mit der Herzogin von Richelieu, geb. Heine statt. Carnot hatte Major Chamoin mit seiner Vertretung beauftragt. — Wegen der Einmischung in die Wahlagitation sind 55 Geistliche gesperrt worden. — Der Botschafter Herbette ist gestern aus Berlin hier eingetroffen, um seine Gattin abzuholen.

* Paris, 31. Oct. Heute Nachmittag brach auf Ausstellungsfelde im ersten Stockwerk des Palastes der Schönen Künste Feuer aus. In der belgischen Abtheilung sind drei Gemälde durch den Rauch beschädigt.

* Brüssel, 31. Oct. Im Boringe feiern heute nur noch 6400 Arbeiter. In Brügge, Antwerpen und Ostende werden die Truppen bereit gehalten, um nöthigenfalls in die Bergwerksbezirke entsandt zu werden.

* Petersburg, 31. Oct. Das „Journal de St. Pétersbourg" stellt ganz entschieden in Abrede, daß der russische Kriegsminister seine Ausgaben ohne alle Aufsicht mache und auf fünf Jahre voraus Credit bewilligt erhalten habe. Die Ausgaben des Kriegsministeriums seien vollständig derselben Aufsicht unterworfen, wie die der andern Ministerien.

Mannheimer Handelsblatt.

Brauereigesellschaft zur Sonne, vormals H. Weltz in Speyer (Bayern). In vorgestriger Generalversammlung obiger Gesellschaft, wobei 20 Actionäre mit 1536 Stimmen vertreten waren, wurde die vorgelegte Bilanz, welche nach statutengemäßen Abschreibungen einen Reingewinn von M. 77,221.03 ergiebt, einstimmig genehmigt und beschlossen, 7½ pCt. p. r. t. im Betrage von M. 56.25 per Coupon Nr. 1 zur Vertheilung zu bringen, sowie restliche M. 10,605,98 auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Aufsichtsrathe und der Direction wurde Entlastung ertheilt und die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren: Dr. G. Weltz, pr. Arzt und Gutsbesitzer, G. P. Süß, Bürgermeister und Landtags-Abgeordneter, W. Roesinger, Kaufmann in Speyer, P. Hortogensis, Generalconsul, Bernh. Kahn, Kaufmann in Mannheim einstimmig wieder gewählt.

Mannheim, 31. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	—.——20.50	Gerste, pfälzer	19——20.—
„ norddeutscher	20.60——.—	„ ungarische	—.———.—
„ russ. Saxonska	21.50—21.75	Hafer, badischer	14.75—15.25
„ Azima	21.50—22.—	„ württemb. Alp.	16.——16.25
„ Girka	21.——21.75	„ russischer	—.———.—
„ Taganrog	20.——22.00	Mais amerikan. Mixed	13.50——.—
„ am. Winter	21.50——.—	„ Donau	13.———.—
„ Spring	—.———.—	Bohnen	—.———.—
„ rumänischer	20.25—21.75	Erbsen	—.———.—
„ Theodosia	21.75——.—	Kohlreps, deutscher neuer	32.——34.—
Kernen	20.50—22.75	„ ungarischer	—.———.—
Roggen, pfälzer	17.——17.25	Wicken	—.———.—
„ norddeutscher	—.———.—	50er Rohsprit, Inland	107.50——.—
„ russischer	—.——17.—	70er „ unversteuert	33.———.—
„ bulgarischer	—.———.—	Branntwein 100% Tr.	—.———.—
„ Girka	—.———.—	Leinöl, in Partien	50.50——.—
„ amerik. Winter	—.———.—	Rüböl „	75.———.—
Gerste, hierländische	18.75—19.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	24.25

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.50	32.50	30.50	29.—	27.—	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.50——.— 1) 25.50——.—

Tendenz: Getreide unverändert.

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 1. November.** Die gestrige Börse verlief sehr ruhig. Schwetzinger Brauerei-Aktien wurden zu 86 pCt. umgesetzt und blieben gesucht. Schwartz'sche Brauerei waren zu 166 pCt. und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 92 pCt. offerirt.

Des katholischen Feiertags halber bleibt die Börse heute geschlossen.

Mannheimer Kohlenbericht vom 31. Okt. Wie befürchtet, haben die Saargruben auch in diesem Monat größeren Betriebsausfall. Die Tages-Engros-Preise an der Ruhr sind neuerdings nicht unwesentlich gestiegen. Wagenmangel erschwert immer noch die pünktliche Effectuirung der einlaufenden Ordres. Die Preise für 200 Centner frc. Wagen Mannheim stellen sich wie folgt:

Fettschrot (Ofenbrand) M. 170—175, Maschinenkohlen M. 175—180, mel. Gaskohlen M. ———, mel. Flammkohlen M. 185—190, Flammnußkohlen, gew. I. M. 200—205, II. M. 200—205, III. M. 180—185, IV. M. 165—170, Fettnußkohlen, gew. nachges. I. M. 205—210, II. M. 205—210, Nußschmiedekohlen 175—180, Fettnußgrus M. 120—125, Anthracitnußkohlen, gew. nachges. M. 250—260, Magergrus M. 110—115, Gascoaks, grob M. 240—250, Gascoaks, zerkleinert M. 270—280, Schmelzcoaks, grob M. 270—280, Knabbelcoaks gebrochen M. 280—290, Kleincoaks, gebr. M. 280—290. Im Privatplatzverkehr: Fettschrot M. 0.90, Nußkohlen M. 1.15, Anthracitkohlen M. 1.50 per Ctr. frei an's Haus.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 31. Okt. Nachdem die Liquidation glatter verlaufen ist, als man erwartet hatte und das, wenn auch theuere Geld schließlich ausreichend vorhanden war, tritt die Speculation, welche einen ganzen Monat wieder vor sich hat, der zahlreiche Emissionen bringt, mit frischer Schwungkraft in die Haussebewegung ein. Von Bankwerthen konnten Credit-Aktien ihren gestrigen Kurs behaupten, die übrigen, insbesondere Disconto und Darmstädter denselben nicht unbeträchtlich erhöhen. Von Deutschen Bahnen Marienburger höher, Mainzer etwas schwächer. Von österr. Bahnen Staatsbahn ca. 2 fl. matter, Elbthal fest, Duxer und Buschtherader beide einige Gulden höher, Köflacher Bruchtheile schwächer, Schweizer Bahnen fest, bleiben aber nachbörslich matter, so daß nur Nordost und Union mit ansehnlicher Befestigung schließen, während Gotthard durch speculative Abgaben die zuerst erzielte Avance wieder hergegeben haben. — Am Rentenmarkt Egypter, Russen, Ungarn, Portugiesen und Serben sämmtlich etwas fester. Von Industrieactien La Veloce ca. 1 pCt. höher. Gelsenkirchener 2½ pCt. gestiegen, Laura kräftig erholt, Geld war leichter. Privatdisconto 4⅝ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 268¾, Diskonto-Kommandit 240.50, Berliner Handelsgesellschaft 196.50, Deutsche Vereinsbank 119.50, Darmstädter Bank 176.90, Deutsche Bank 174.80, Effektenbank 131.20, Württemb. Vereinsbank 196.80, Wiener Unionbank 209.⅝, Wiener Bankverein —.—, Ungarische Escompte 93.⅞, Länderbank 219.⅛, Gotthard 179.50 Central 148.80, Nordost 183.—, Jura 116.80, Union 121.80, Westbahn 118.40, 5 pCt. Italiener 93.50, Ungar. Kredit 285.⅛, österr. frz. Staatsbahn 201⅜, Lombarden 106⅞, Galizier —.—, russ. Südwest 70.10, Hess. Ludwigsbahn —.—, Elsak. Agram —.—, Lübeck-Büchener —.— Nordwest —.—, Elbthal 193⅞, Werrabahn 97.90, Albrecht —, Dux-Bodenbacher 456⅞, Böhm. Nordbahn —.—, 4proz. Egypter 93.35, Türken —.—, Türken-Loose —.—, Türk. Tabak —.—, 4.50proz. Buen. Aires .— Bad. Anilin —.—, Ottow. Holl-Obl. 75.40, ung. Goldrente 86.80, österr. Goldrente 93.90, 1880r Russ. —.—, Alpine 79.90, Laura 171.50, Gelsenkirchen 187.60, Graz-Köflacher —, Buschtherader —.—, Prince Henri 58.25, Ungar. Papierente 83.60, Schaaffhausener Bankverein 113.80, Marienburger 67.60, Cirl. Rente 86.60, Mairente 73.50, II. Orient 65, III. Orient 65.70, 6pCt. Mexikaner 94.65, La Veloce 147.70, Deutsche Oelfabriken 116 Madrider Loose 59.70, Dresdener 168.70, Mitteldeutsche Kredit 115.25.

Bei fester Tendenz waren Bank- und Montanwerthe belebt und höher. Die übrigen Werthe verkehrten ruhiger und zeigten wenig Veränderung.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mech	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
Merz	Recht	„	„	—
M. Diesemann	Niederländer	„	„	—
A. Weyngarden	Emma	„	„	—
G. Krumpf	Elsaß	„	„	3439
Hafenmeisterei II.				
J. Schmitt	Schloß Zwingenberg	Heilbronn	Häute	216
J. Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	4600
Hafenmeisterei III.				
K. Wehner	Ludwigshafen 10	Rotterdam	Getreide	5816
L. Schmitz	Ludwig	Ruhrort	Kohlen	14800
H. Banspach	Eugen	Heilbronn	Salz	1202
	Wilhelm	„	„	1361
W. Herrmann	Zwei Brüder	„	„	1402
H. Gerthold	Ernst	Jagstfeld	„	1444
„	Katharina	„	„	1146
Ph. Zimmermann	Apollo	„	„	1558
„	Diana	„	„	1092

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 6½ Uhr bis Köln-Düsseldorf Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 31. Okt. 3.98 m. + 0.08	Bingen, 31. Okt. 2.25 m. — 0.05
Hüningen, 31. Okt. 2.84 m. + 0.01	Kaub, 31. Okt. 2.53 m. — 0.10
Kehl, 31. Okt. 2.70 m. + 0.05	Koblenz, 31. Okt. 3.79 m. — 0.09
Lauterburg, 31. Okt. 4.18 m. — 0.01	Köln, 31. Okt. 3.53 m. — 0.09
Maxau, 30. Okt. 4.59 m. — 0.04	Ruhrort, 31. Okt. 2.52 m. — 0.08
Mannheim, 1. Nov. 4.46 m. — 0.03	Neckar.
Mainz, 30. Okt. 1.74 m. — 0.08	Mannheim, 1. Nov. 4.43 m. — 0.05
	Heilbronn, 1. Nov. 1.09 m. — 0.02

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 61047

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im südwestdeutschen Verband werden die Artikel „Strohstoff und Strohzellstoff" vom 1. November l. J. ab zu den Frachtsätzen des Ausnahmetarifes No. 1 befördert.
Karlsruhe, 30. Oktober 1889.
Generaldirektion. 63585

Bekanntmachung.

Die Abwehr der Maul- und Klauenseuche betr.
(299) Nr. 99353. Wir sehen uns veranlaßt, da immer noch vielfach gegen die betreffenden Anordnungen gefehlt wird, wiederholt darauf hinzuweisen, daß für den Viehverkehr im Amtsbezirk Mannheim bis auf weiteres folgende auf Grund der §§ 20 und 66 Z. 4 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 erlassene

Vorschriften

zu beobachten sind:

1. **Viehhändler oder andere Personen, wenn sie in Ausübung des Viehhandels,** Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine **in den Amtsbezirk ein- oder ausführen,** müssen im Besitz eines **thierärztlichen Zeugnisses** über den seuchenfreien Zustand der Thiere sein.
2. Das Gleiche **gilt** für die Führer von wandernden Schaf- und Schweineheerden.
3. **Das** Feilbieten **von** Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen im **Umherziehen** ist untersagt.
4. Personen, **welche** Vieh auf den hiesigen **Viehmarkt** bringen, müssen im Besitz eines **thierärztlichen** Gesundheitszeugnisses für die betreffenden Thiere sein, einerlei ob letztere zu Handels- oder Schlachtzwecken bestimmt sind. Vor der Einfuhr auf den Viehmarkt sind diese Thiere einer nochmaligen Untersuchung durch den hiesigen Bezirksthierarzt oder dessen Stellvertreter zu unterziehen.
5. Vom Viehmarkte dürfen die Thiere erst wieder weggebracht werden, nachdem sie einer wiederholten Untersuchung durch den Bezirksthierarzt oder dessen Stellvertreter unterzogen wurden. Die hierüber von dem Bezirksthierarzt auszustellende Bescheinigung, müssen die Führer der Thiere **während des Transportes bei sich haben.**
6. **Sämmtliches Kleinvieh, welches** in die hiesige Stadt eingeführt wird, muß zunächst in den städtischen Viehhof verbracht und daselbst einer thierärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Die regelmäßige Untersuchung durch den Bezirksthierarzt findet daselbst jeweils **Morgens von** 7½ Uhr statt.

Zuwiderhandlungen **gegen** vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist.

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung in ihren Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen bekannt zu geben.
Mannheim, 28. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 63582

Bekanntmachung.

(299) Nr. 99,525. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Stalle des Michael Exel V. in Sandhausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und daß während der Dauer der Seuche Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine nur zum Zwecke der sofortigen Schlachtung auf Grund eines von einem Thierarzt ausgestellten Gutachtens und mit ortspolizeilicher Genehmigung aus Sandhausen ausgeführt werden dürfen. Aus sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Heidelberg darf Vieh oben bezeichneter Art zum Zweck oder im Vollzug einer Verdußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche von einem Thierarzte ausgestellt sind und in welchen bescheinigt ist, daß die betr. Thiere sich seit mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemeinde befunden haben.
Mannheim, 30. October 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 63581

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.
(297) No. 94,831. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am
Mittwoch, 30. d. Mts. und **Samstag, 2. Novbr. 1889,**
jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Schulhaus R 2 No. 2, Zimmer No. 20 der Schluß der unentgeltlichen Impfung stattfindet und fordern diejenigen Eltern, Vormünder 2c., welche bis jetzt ihre impfpflichtigen Kinder zur Impfung nicht vorstellten, auf, dies an einem der beiden Tage zu thun, ansonst wir gegen die — ordnungsgemäß geladenen — aber nicht Erschienenen strafend vorgehen werden. 63438
Mannheim, 26. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Entmündigung.

Nr. 51,132. Karl Haager Kaufmann hier wurde am 26. d. Mts. im Sinne des L.-R.-S. 489 entmündigt. 63578
Mannheim, 29. October 1889.
Gr. Amtsgericht 4.
Dr. Maas.

Oeffentliche Vorladung.

Der von hier entwichene Superrevident Johann Ludwig Peter, vom Bezirks-Commando Cöln, geboren am 14. Juli 1865 zu Mannheim, Kreis Mannheim, Großherzogthum Baden, katholisch, Schlosser, gegen welchen der Desertions-Prozeß eingeleitet ist, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens am
1. März 1890, Vorm. 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht zur verantwortlichen Vernehmung zu stellen, unter der Warnung, daß die Untersuchung im Falle des Ausbleibens geschlossen, der Abwesende für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 150—3000 Mark verurtheilt werden würde. 63592
Cöln, den 30. Oktober 1889.
Kgl. Gericht der 15. Division.

Submission.

Die Herstellung von Drahtzäunen und Wällen bei den Schießständen im Käferthaler Wald soll im Wege öffentlicher Ausschreibung an den Mindestfordernden verdungen werden. 63447
Die Unterlagen hierzu liegen im Baubureau zu Mannheim (vordere Rheinthorkaserne) zur Einsicht aus, von wo auch Verdingsanschläge zum Preise von 0,5 Mark zu beziehen sind. — Der Termin zu Eröffnung der Angebote ist auf **Mittwoch, den 6. November, Vormittags 11 Uhr** in meinem Büreau zu Rastatt anberaumt und sind dieselben versiegelt und postfrei bis dahin hierher einzureichen.
Rastatt, den 28. Oktober 1889.
Der
Königl. Garnison-Bauinspektor.
Gabe.

Hauplatz-Versteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert am Dienstag, den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel nochmals den Bauplatz
H 9 No. 4a
im Flächenmaß von 624,72 qm **sammt dem daraufstehenden Dammmeisterhaus.** 63608
Nachgebote werden nach Schluß der Tagfahrt nicht mehr angenommen.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Josef Spannagel hier die nachbeschriebenen Liegenschaften am
Freitag, 8. November 1889,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften:
Das **Wohnhaus** dahier Lit. S 4, 17 sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Karl Schifferdecker u. Johann Hebel, gerichtl. geschätzt zu 52,000 M.
Mannheim, 19. Oktober 1889.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Schroth. 63034

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Specereihändlers Josef Trabold hier werde ich am Dienstag, den 5. Novbr. 1889,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Amtszimmer Litera C 3, 1 das dreistöckige Wohnhaus dahier, Litera C 3, 12 sammt Hinterbauten einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und den Zuschlag sofort endgültig ertheilen, wenn 60,000 Mark oder mehr geboten werden; für Gebote unter dieser Summe ist 14tägige Genehmigungsfrist vorbehalten. 62470
Mannheim, den 14. Oktbr. 1889.
Der Gr. Notar:
Lochert.

Hof-Nägelsförst bei Steinbach.

Rigi-Zuchtvieh-Versteigerung.
Dienstag, den 5. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr
lasse ich auf dem Hof selbst 15 **Stück Kühe und Kalbinnen,** meistens trächtig, öffentlich versteigern. 63322
Hof-Nägelsförst,
den 26. Oktober 1889.
Ch. Mellerio.

Dringende Bitte.

Eine in schwere Noth und Bedrängniß gerathene Familie bittet gutherzige Leute dringend um ein Darlehen von **150 Mark,** welches dieselbe in kleinen Beträgen mit dem größten Danke wieder zurück erstatten würde. 62688
Näheres im Verlag.

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61333
Ga. Fischlein, Q 4, 3

Pfänder

werden besorgt unter Diskretion
T 2, 9
im Laden. 61909

Brauereigesellschaft zur Sonne vormals H. Weltz in Speyer (Bayern.)

Activa. Bilanz per 30. September 1889. Passiva.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
An Immobilien-Conto I	682697	24				
„ Immobilien-Conto II Haus in Ludwigshafen	110772	50				
„ Maschinen- und Brauereieinrichtungs-Conto	186797	47				
„ Faß-Conto						
a. Lagerfaß	66279	49				
b. Transportfaß	49120	67				
„ Wirthschaftsgeräthe-Conto	14968	64				
„ Fuhrpark-Conto	26757	18				
„ Mobilien-Conto	3700	—				
„ Neubau-Conto: Auf Bauten geleistete Vorlagen	6160	62				
„ Vorräthe						
Bier	21338	56				
Hopfen	3461	05				
Malz	5695	32				
Fourage	4597	25				
Eis	3300	—				
div. Materialien	3720	78				
„ div. Debitoren	74901	49				
„ Darlehen-Conto	21879	50				
„ Guthaben bei Banken	83219	53				
„ Cassa-Conto:						
Cassenbestand	5573	68				
	1444040	91				

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Per Actien-Capital-Conto					1000000	—
„ Hypotheken-Conto I					190815	08
„ „ „ II Haus in Ludwigshafen					70000	—
„ Restkaufspreis auf Grundwerth					25000	—
„ div. Creditoren					81504	80
„ Gewinn- und Verlust-Conto						
„ Bruttogewinn für das 1. Betriebsjahr von 9 Monaten			98614	15		
ab Abschreibungen für 9 Monate			21393	12		
Reingewinn					77221	08
Nach Genehmigung der Generalversammlung wie folgt zu verwenden:						
5% in den Reservefond	3861	05				
4% als 1. Dividende für 9 Monate	30000	—				
Von dem verbleibenden Rest entfallen laut § 30 a. u. b. der Statuten (und werden reservirt lt. Art. 192 des H. G. B.) an Tantiemen	6504	—				
3½% Superdividende für 9 Monate	26250	—				
Vortrag auf neue Rechnung	10605	98	77221	08		
					1444040	91

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1889. Haben.

	M.	₰	M.	₰
An Malz-Conto			176163	24
„ Hopfen-Conto			34885	50
„ Malzaufschlag-Conto			73728	—
„ Salair- und Löhne-Conto			34956	79
„ Handlungs-Unkosten-Conto			3238	99
„ Betriebs-Unkosten-Conto			14555	09
„ Unterhaltungs-Conto			6855	—
„ Allgem. Unkosten-Conto			11161	59
„ Kohlen-Conto			9607	14
„ Gas-Conto			3106	08
„ Pech-Conto			938	29
„ Fourage-Conto			9080	33
„ Eis-Conto			3810	73
„ Steuer- und Assekuranz-Conto			3699	35
„ Zinsen-Conto			4225	58
„ Abschreibung lt. Bilanz-Conto für 9 Monate				
„ Immobilien-Conto I	4912	50		
„ „ „ II	2456	37		
„ Maschinen-Conto für im Betrieb befindliche Maschinen im Werthe von . . . M. 100000.—	6000	—		
„ Faß-Conto:				
Lagerfaß	2580	—		
Transportfaß	2556	75		
„ Wirthschaftsgeräthe-Conto	900	—		
„ Fuhrpark-Conto	1687	50		
„ Mobilien-Conto	300	—	21393	12
„ Bilanz-Conto:				
„ Reingewinn			77221	08
			498125	85

	M.	₰
Per Bier-Conto	474390	78
„ Malztreber-Conto	18123	55
„ Hefe-Conto	611	52
	498125	85

Der Aufsichtsrath: **Dr. Weltz,** Vorsitzender. Der Vorstand: **L. Weltz.**

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz wurden mit den Büchern der Gesellschaft verglichen und übereinstimmend befunden.

Speyer a. Rh., 16. Oktober 1889. **Wilh. Roesinger,** Mitglied des Aufsichtsrathes.

Laut Beschluß der Generalversammlung von gestern wird eine Dividende von 7½% pro Jahr vertheilt und demgemäß der **Coupon Nr. 1** unserer Actien für **9 Monate** mit **M. 56.25** bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim** oder deren Filialen in **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz;** den Herren Kahn u. Cie. in Frankfurt a. M., der Gewerbe Bank Speyer A.-G. oder an der Kasse der Gesellschaft von heute ab eingelöst. 63576
Speyer, 31. October 1889.
Der Vorstand L. Weltz.

Gewerbeschule Mannheim.

Der Winterkurs beginnt:
Mittwoch, 6. November, Morgens 8 Uhr.
63637 **Der Vorstand.**

Heidelberg. Dürer Ausstellung

und

Dürer Vorträge.

Im **kleinen Saale des Museums** findet eine
Ausstellung von Reproduktionen sämmtlicher Dürer'scher Werke
statt. Dieselbe ist täglich bis Dienstag, den 5. November incl., von 10—1 Uhr und von 2—4 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. geöffnet.
Im Anschluss an die Ausstellung finden
Vorträge des Dr. von Oechelhaeuser
im **grossen Saale des Museums** statt und zwar:
Freitag, den 1. November: Ueber Dürer's Werke.
Sonntag, den 3. November: Ueber Dürer's Verhältniss zur Renaissance und zur Reformation.
Beginn der Vorträge: **½12 Uhr Mittags präcis.**
Einzelkarten für eine Vorlesung zu M. 1,50 sind in der Kunsthandlung des Herrn Edm. v. König und in der Buchhandlung von Bangel & Schmitt (Otto Petters) in Heidelberg, sowie am Eingange des Saales zu haben. 63476
Der Ertrag ist zu einem wissenschaftlichen Zwecke bestimmt.

C. F. Schulze & Co., Metallwaaren-Fabrik

Mannheim, K 2, 13c Mannheim, K 2, 13c
Berlin SO

empfehlen selbstthätige geräuschlose Thürschliesser

D.-R.-P., prämiirt auf der Internationalen Ausstellung in Cöln mit der **goldenen Medaille,** von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaftestes System. 14tägige **kostenfreie Probezeit, 2jährige Garantie.** Bestellungen bitten wir an unsere dortige **Filiale K 2, 13c,** oder an unseren **Vertreter, Herrn Jean Dann, K 4, 8** zu richten. 63211

Mein Laden

befindet sich von heute an in 63497

D 6, 1.

Gustav Mössinger, Metzger.

Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr
B 1, 3, Breitestrasse.
J. Wilh. Frey,
63573 Champagner-Lager.

Jeden Samstag
verkaufe die in meiner Fabrik assortirten
Glacéhandschuhe
für Damen und Herren
von **M. 1** u. **M. 1.50** an.
R. Reinglass,
D 1, 1, Mannheim.
Eine Parthie **Khiwa-Herren** mit Patentknopf à M. 2.
Eine Parthie **Khiwa-Damen** 4 Knopf, à **M. 2** statt M. 3. 63308

Altkatholische Gemeinde.
Allerseelen (2. Nov.): um ½10 Uhr Gedächtnißfeier.

Freireligiöse Gemeinde.

Der freireligiöse Unterricht für das Winterhalbjahr beginnt am **5. November** und wird ertheilt:
für Klasse 1 und 2 Mittwochs von 10—11 Uhr
„ „ 3 „ 4 Dienstags „ 10—11 „
„ „ 5 bis 8 und für die Schüler der höheren Lehranstalten Mittwochs von 3—4 Uhr,
für die Confirmanden „ 2—3 „
und zwar in der „Friedrichsschule" U 1, Zimmer Nr. 19, Mädchenseite.
Der Vorstand.

Vereine

Verein deutscher Kampfgenossen.

Zu Ehren unserer gefallenen Kameraden findet Sonntag, den 3. November ein gemeinsamer Friedhofgang statt. 63450
Zusammenkunft Nachm. 1/2 2 Uhr im **Römischen Kaiser, P 4. 11.**
Abmarsch präcis 2 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Musikverein.
Freitag Abend 7 1/2 Uhr
Gesammtprobe.

Philharmonischer Verein.
Dienstag, 5. November, Abends 8 Uhr
im Lokale O 7. 16. 63609
Generalversammlung.
Tagesordnung: Rechnungsablage und Vorstandswahl.
Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Liederkranz.
Freitag Abend 1/2 9 Uhr 63013
Haupt-Probe.

„Sängerbund".
Samstag, den 2. November
Probe
Anfang 8 1/4 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, 5. November 1889.
Abends 8 Uhr
im Theater-Saale
Vortrag
des Herrn Schriftstellers **Joh. Proehls** aus Frankfurt a. M.
über
„Konventionelle Lüge und gesellschaftlicher Takt".
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 63610
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

„Olymp".
Samstag, 2. November 1889,
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4. 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

„Frohsinn."
Samstag, 2. November d. J. Abends von 8 Uhr an
zur Feier
unseres
32. Stiftungsfestes
Concert mit Ball
in den Sälen des Badner Hofes, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien mit dem Anfügen höflichst einladen, daß Vorschläge für Einzuführende an den Probeabenden gemacht werden können.
62240 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61320 **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.
Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra".
Freitag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 58915
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein
Mannheim.
Dienstag, 5. November, Abends 8 Uhr im Ballhause
Jahresfest
unter gefl. Mitwirkung der Frau **Auer**, Frl. **E. Keller**, Herrn **Egel** und Herrn Hofmusikus **Hesse**, sowie des **„Vereins für klass. Kirchenmusik"**, unter Leitung des Herrn Musikdirector **A. Hänlein.** 63282
Billete à 50 Pfg. sind schon jetzt bei den Vorstandsdamen zu haben, sowie Abends im Ballhause.
Der Vorstand.

Liederkranz.
Samstag, den 2. November 1889
CONCERT
im Saalbau
unter gefl. Mitwirkung des Fräulein **Elly Warnots**, Coloratursängerin aus Brüssel und des Herrn **Alwin Schröder**, Solo-Violoncellist des Gewandhaus-Orchesters in Leipzig.
Anfang Abends 7 Uhr. 63011

Großer Mayerhof.
Heute Schellfisch mit ausgestochenen Kartoffeln.
Pikante Zubereitung.
Reichliche Auswahl von Speisen à la carte.
63618 Hochfeines Bier. Delp.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.
Ich mache hiermit Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich Samstag, 2. November die **Kieser'sche Wirthschaft**
ZP 1, 30 Waldhofstraße ZP 1, 30
eröffnen werde.
Gleichzeitig empfehle ich vorzügliches **Bier** aus der Actienbrauerei „Löwenkeller", reine **Pfälzer Weine**, warme und kalte **Speisen**, sowie stets **westphälische Wurst.**
Es wird mein Bestreben sein meine verehrten Gäste aufs Beste zu bedienen und sehe einem geneigten Zuspruch gerne entgegen. 63589
Hochachtungsvoll
Alois Schmitt.

Wir offeriren:
Steppdecken:

100	Stück 150cm. breit, 200cm. lang, in **guter** Füllung u. **guten** Stoffen à M.	**5.50**
100	Stück 150/120	**6.50**
100	" "	**6.95**
100	" "	**8.25**
100	" "	**9.—**
60	" "	**12.—**
60	" "	**14.75**

Weiß lein. Taschentücher:
200 Dtz., reeller Werth M. 5.50, per Dtz. M. **3.—**
200 " " " 6.50, " " **3.50**
Satin und **Wollatlasdecken** sind in allen Farben auf Lager und werden in jeder Größe zc. nach Wunsch in 1—2 Tagen gefertigt.
Aeltere Decken werden umgearbeitet.
Aus unserem **Engros**-Lager in
Leinen- und Wollenwaaren, Wäsche- u. Ausstattungs-Gegenständen
geben wir auch die kleinsten Quantitäten zu **Engros-Preisen** ab.
M. Klein & Söhne
Verkaufs-Lokalitäten: **E 1, 16** Planken 1 Treppe hoch.
Fabrik O 6, 2. 63429

Kartoffel
zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel, Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise, 62157
frei in's Haus geliefert.
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

Schutzmarke — Nur ächt mit Kreuz und Anker — Nur ächt mit Schutzmarke
Prof. Dr. Liebers
Nerven-Elixir.
Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfleiden, Herzklopfen, Angstgefühle, Muthlosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden zc. Näh. in dem jeder Fl. beilieg. Prospekt.
Nerven-Elixir ist kein Geheimm., d. Bestandth. a. jed. Fl. angegeben. Zu haben in fast all. Apoth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probefl. 1 1/2 Mk. Das Buch „Krankentrost" sende gratis u. fr. an jede Adresse. Man bestelle dasselbe p. Postkarte entweder direkt oder bei einem der entsprechenden Depositeure.
Central-Depôt M. Schulz, Hannover.
Haupt-Depôt: **Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9.**
Depôts: **Otto Kappes, Eberbach; K. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen.** 61452

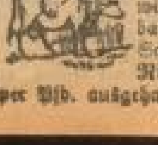
Zum Rheingau,
Weinwirthschaft, D 5, 6
vormals 60626
Carl Schweitzer.
Reine Naturweine.
Morgens reichhalt. Frühstück.
Täglich abwechselnde Plat du jour.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet
J. Tiemann.

Café-Restaurant
„Zur Wartburg"
(Friedrichsbad)
G 7 No. 10.
Bringe hiermit meinen vorzüglichen **Mittagstisch**, sowie pikantes **Frühstück, Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit und **reine Weine** in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich ein **prima Exportbier** aus der **Unionsbrauerei München**, sowie **Storchenbräu Speyer** direkt vom Faß u. vorzügl. **Billard**; ebenso steht ein schönes **Vereinszimmer** zur Verfügung für ca. 20 Personen. 63276
Von täglich 5 Uhr ab stets **frischen Kaffee.** Reelle Preise.
Achtungsvollst
Hippolit Heil.

Kieler
Bücklinge
Kieler
Sprotten
fft. russische
Sardinen
geräucherte
Bückinge
pikant 62722
marin. Häringe
superior milchner
Voll-Häringe
sehr große Fische, für Wirthe zum mariniren.
Ia. holländische
Sardellen
in allen Packungen
besten Nürnberger
Ochsengaumen
zc. zc. empfiehlt
Joh. Schreiber
Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwetzinger-Vorstadt.

Prima
Welschkorn
empfiehlt 62721
Johann Schreiber,
Neckarstraße, Neckarvorstadt u. Schwetzinger-Vorstadt.

Heute Freitag Nachmittag werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge und Köpfe** verkauft. 63620



Samstag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause ein **Rind zu 30 Pfg.** per Pfd. ausgehauen. 63640

63643
Treibjagd:
große
Waldhasen,
Rehe:
(Ziemer, Schlegel, Bug)
Fasanen, Rebhühner zc.
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Austern
Hummer, 63644
Astrachan-Caviar
Turbot,
Seezungen zc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 63645
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische Rehe
Schlegel und Ziemer
von 4 1/2 Mark an,
Vorderschlegel per Pfd. 60 Pfg.
Rehragout per Pfd. 30 Pfg.
Waldhasen
Hasenbraten von M. 1.80 an,
Hasenragout per Pfd. 60 Pfg.
Wildschwein.
franz. Poularden & Capaunen
Enten, Gänse, 63642
Welsche, Hahnen, Tauben, Suppenhühner,
Schellfische,
Cabljau, Soles, Salm, lebende Rheinfische zc.
J. Knab, E 1, 5
Telephon 299. Breitestr.

Frische
holl. Cabljau
empfiehlt 63542
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.

Brie
Camembert
Neufchateler
Spunden
Frühstückskäse
Ramadoux
Roquefort
Edamer
Emmenthaler
Kräuter-Käse
empfiehlt bestens. 63575
Jak. Uhl, M 2, 9.

Heinr. Thomæ, D 8, 1a
empfiehlt 63588
Feinstes Tafelobst
Tafelbirnen
weiße Calville
spanische Trauben
neue Feigen.

Garnirte Obstkörbchen
zu Geschenken sehr geeignet.
Telephon 514.

K. Bertele, D 6, 14.
Empfehle mein anerkannt gutes
Stuttgarter Hutzelbrod
in stets frischer Waare. 63120

Billig.
Von heute ab **prima** 63475
Kalbfleisch
per Pfund **60 Pfg.**
1. Qualität **Rind- u. Ochsenfleisch,** per Pfd. **60 Pfg.**
L. Baum,

Treibjagd!!
Große
Waldhasen
Rehe: Ziemer, Schlegel u. Bug in großer Auswahl.
Fasanen, Schnepfen, Krammetsvögel
empfiehlt 63646
Jac. Schick
Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Schellfische
Cabljaue, Seezungen,
Austern, Hummer,
Seeforellen, Felchen, Rheinsalm,
fft. Astrachan-Caviar,
ger. Rheinlachs,
Straßb. Gänseleberpasteten,
fette Gänse, Bratgänse
jg. Hahnen, Enten
franz. Poularden u. Welschhahnen
engl. Sellerie,
franz. Schwarzwurzel,
Teltower Rübchen
empfiehlt in frischester Waare
Jac. Schick
Hoflieferant 63647
C 2, 24, u. d. Theater.

Junge fette
Thüringer Gänse
treffen wieder ein; Sauber gerupft à Pfd. 80 Pfg.
Lebende Rheinkarpfen
à Pfd. 100 Pfg.
empfiehlt. 63641
Moritz Mollier Nachf.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Thee
neuer Ernte
in nur besten Qualitäten,
per Pfd. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 Mk.
empfiehlt 61960
Carl Mayer, P 5, 15/16
Theehandlung.

Christbaum-Confect
(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 63574
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäuf. sehr empfohlen.
Hugo Wiese,
Dresden
Pillnitzerstrasse 47b.

Wein-Verkauf
(über die Straße). 60314
Empfehle mein Lager **Pfälzer, Bordeaux-Weine** auf's Beste u. sichere geehrt. Abnehmern reelle u. billige Bedienung zu. Bei Abnahme von 6 Flaschen, frei in's Haus.
Wilhelm Lehn, Neckarstr. K 1, 6.

Von heute an prima **Rindfleisch** 60 Pfg., **Kalbfleisch** 65 Pfg. 62333
Meyer, H 6, 13.

Bodenanstriche
in **Spirituslack u. Oelfarbe,**
den 1maligen Anstrich v. 15 Pfg.,
" 2 " " " 30 "
" 3 " " " 45 "
an berechnet per ☐ Mtr.
Jungblut, Tünchermeister, Z 10, 17a, Lindenhof.

Empfehle mein Schuhlager, hauptsächlich in selbstgemachten Kinderstiefeln, besser und billiger wie die Fabrikwaare. 62431
B. Mohr, Schuhgeschäft, G 7, 4 hinter dem „Badner Hof".

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Seegrasmatratzen werden aufgearbeitet, p. St. M. 1,80.
62479 Matratzenfabrik, T 5, ?.

Pfänder werden von u. 6 dem städtischen Leihhause b... unter größter Verschwiegenheit. **Näheres O 6, 2, part.** 62743

Frische
Gothaer Cervelatwurst
per Pfd. M. 1 20 Pf.
Albert Imhoff,
I. Mannheimer Wurstfabrik
S 1, 2/3. 61749

1 grauer, langhaar. **Spitzer** eingefangen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Z 9, 52,** Lindenhof. 63586

Gefunden

Gefunden und im Wachlokal Schwetzingervorstadt aufbewahrt: ein Sack voll **Hopfen.** 63580

Zugelaufen

Ein schöner junger **Hund** (Weibchen) tiegerartig ist zugelaufen. Näheres bei **Johann Schleich** in Neckarau, gegenüber dem Prinz Max. 63489

Entlaufen

Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge,
grau, auf den Namen **„Sultan"** hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schweif.
Abzugeben g. gute Belohnung bei **Ferdinand Wolff,** in der Fabrik Z 4, 1.

Ein kleines, schwarz und weiß gefleckt**es Hündchen** (Weibchen) entlaufen. Abzugeben g. gute Belohnung **ZD 1, 20, 4.** Stock, Neckarvorstadt. Vor Ankauf wird gewarnt. 63588

Ankauf

Zu kaufen gesucht ein gangbares **Milchgeschäft** von einem zahlungsfähigen Mann. Offerten unter Nr. 63569 an Expd. 63569

Verkauf

Ein besseres, rentables
Haus
mit ganz kleiner Anzahlung zu **verk.** Unterhändler verbeten. 63141
Anfragen unter **O. H.** 63141 an die Expedition zu richten.

Ein gebrauchtes **Nivellierinstrument** billig zu verkaufen. Näheres T 5, 13, 2. St. 61137

Schöne Bettung, Weißzeug, Frauenkleider
billig zu verkaufen. 62747
Näheres O 6, 2, parterre.

Kanapee, Ovaltisch, Spieltisch, Spiegel, Anricht, gebraucht, zu verk. E 7, 14. 62854

Eine noch gut erhaltene
Polstergarnitur
ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 63478

Zu verkaufen eine schöne gebrauchte nußbaumene **Kinderbettlade** sammt Zubehör.
63432 G 7, 18, 3. St.

Zu verkaufen ein gebrauchter guter **Ofen** (Amerikaner).
63579 **M 6, 11.**

Ein **Brunnen** wegen Wasserleitungseinrichtung billig zu verk.
63619 G 5, 24.

Eine guterhaltene große
Futterschneidmaschine
zu verk. Näh. R 4, 16. 61752

Ein schmiedeisernes **Firmaschild** zu verkaufen. 63577
Zu erfragen in der Expedition.

Ein leichtes gebr. **Coupé** zu verk. S 3, 3. 61720

Eine kleine **Pritschenrolle** und 1 gebrauchter **Brunnenstock** billig zu verkaufen.
63151 **Rheinpark.**

Eine **Cirkularsäge** für Kraftbetrieb billig zu verkaufen. 63375
M. Waldmann, T 6, 3½.

Junges **Spitzer-Männchen** zu verkaufen. J 2, 7. 63591

Kanarienvögel, Hahnen u. Weibchen zu verkaufen.
63572 Z 4, 19, 3. St.

Alte Dachziegel billig zu verkaufen. T 3, 14. 63638

Stellen finden

Commis
für Baugeschäft ges. Off. m. Gehaltsansp. a. d. Exp. u. Nr. 63360

Für ein Materialwaaren-Engros-Geschäft wird ein zuverlässiger jg. Mann mit Branche-Kenntnissen als 63513
Magazinier
ges. Gefl. Off. unter M. G. 63513 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Tüchtige **Treppenmacher u. Bauschreiner,** die selbstständig arbeiten können, sof. gegen hohen Lohn gesucht. 61760
Näheres in der Expedition.

Einige **Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** werden für sogleich gesucht. 63167
Anna Weitfeld, Damen-Confektion, Q 2, 23.

Einlegerin
tüchtige gesucht, solche die schon in Liniranstalten, Buchdruckerei gearbeitet haben, bevorzugt. 63613
Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik,
A. Löwenhaupt Söhne.

Arbeiterinnen ges. 61417
Wollfabrik Neckarauer Ueberg.

Gewandte **Weißnäherinnen** gesucht. P 4, 3, part. rechts. 63335

Ein braves **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. 62706
M 1, 1, 2. Stock, links.

Ein Mädchen kann unter günstigen Bedingungen das **Kochen** erlernen. 63521
Näheres in der **Expd.**

Ein reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit in eine kl. Haush. ges. U 6, 4, 2. St. 63527

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. D 3, 3, 3. St. 63548

Eine 63604
zweitstillende Amme
sofort ges. **L 14, 12b,** 3. St.

Stellen suchen

Ein energischer und erfahrener **Kaufmann,** im Anfange der 30er Jahre, als erster **Beamter** in bedeutenden Geschäften thätig gewesen und noch thätig, **reflektirt auf eine** 63598
Vertrauensstellung
in einem Geschäfte, an welchem er sich später betheiligen kann. Offerten sub **R.** 7998 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, wie z. B. Reinschrift von Manuscripten, Abschriften von Akten, Ordnen von Rechnungen u. dergl. Näh. i. d. Exped. 63636

Ein **junger Mann,** welcher die Abiturienten-Prüfung abgelegt und dann einige Semester studirt hat, jedoch aus finanziellen Gründen sein Studium sistiren mußte, sucht **Stellung, einerlei welcher Art,** als Gehilfe oder Decopist auf ein Amt oder kaufmän. Bureau **unter den bescheidensten Ansprüchen** und unter Zusicherung treuer und dankbarster Pflichterfüllung. Derselbe hat seiner Militärpflicht bereits genügt **und bittet edel denkende Menschen, ihm die** Möglichkeit eines, **wenn auch** noch so bescheidenen Erwerbes zu gewähren. 63300
Näheres im **Verlage.**

Ein zuverlässiger Fuhrunternehmer, der allen Anforderungen entsprechen kann, würde noch Aufträge annehmen. 63614
Näh. Restauration Stumpf, L 10, 7a.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst.
62089 G 6, 17, 2. St., Hths.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande, das kochen kann, sucht sogl. Stelle. 63448
Näh. B 5, 3, Hinterh. 3. St.

Eine **Friseuse** nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. S 3, 4, im 1. Stock. 62487

Ein **Mädchen** aus besserer Familie, 18 J. alt, sucht bis Nov. Stelle in einem Metzgerei- oder Spezereiladen. Näh. Expd. 63317

Eine jg. kräftige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. G 6, 13, 2. St. 62878

Fremde Dienstmädch. such. u. Stelle. Bureau Bär, F 4, 15.

Es werden noch Kunden zum ausbessern, in u. außer dem Hause angenommen. S 4, 10. 63571

Lehrlinggesuche

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als 63307
Lehrling
zum alsbaldigen Eintritt. Offerten unter G. A. 63307 an die Expd.

In ein hiesiges größeres **Agentur-Geschäft** zum sofortigen Eintritt ein 63431
Lehrling
gesucht, welcher sogleich Bezahlung erhält.
Zu erfragen in der Expd.

Miethgesuche

Für ein junges Ehepaar **zwei anständig möblirte Zimmer,** parterre oder 1. Etage, nebst Küche sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sind an **Hotel Eglu** hier zu richten. 63547

Magazine

Schwetzingerstraße, Kellerraum und helles Magazin, 10 Mtr. Front, 11½ Mtr. tief, zu vermiethen; durch Thoreinfahrt abgeschlossener Hofraum. 62685
Näheres in der Expd.

Läden

C 4, 8 Bureau (event. mit kleinem Lagerraum) zu vermiethen. 62570

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58917

C 7, 7b 1 Comptoir, best. aus 3 Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 60327

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

N 3, 17 **Laden** mit Zubehör zu v. 62705

Z 6, 2b 1 schöner **Laden** mit **Wohnung,** für jedes Geschäft geeignet, **vornemlich für einen Metzger,** sofort zu vermiethen. 62601
Näheres G 6, 19.

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Finck. N 3. 18.** 52907

Ein Laden
in Mitte der Stadt, mit 2 großen Schaufenstern und Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Magdkammer, sofort zu verm. 62582
Näheres **N 2, 9½a** im Laden.

Ein älteres **Spezerei-Geschäft** in prima Lage billig zu vermiethen. Zu erfragen bei
Jos. Gutmann, D 5, 3,
63015 3. Stock.

Ludwigshafen.
Ein Laden nebst Wohnung, mit oder ohne Magazin, in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62686
Näheres in der Exped.

Zu vermiethen
eine gutgehende **Realwirthschaft** mit **Metzgerei** an d. Hauptstraße pro 1. März 1890 an einen kautionsfähigen, verheiratheten Mann. 62560
Weinheim an der Bergstr.
Zur „goldenen Rose".

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerplatz
7 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 59039

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 62493

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 63605

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 6 Zim., Küche, Keller an 2 Leute zu v. Näh. 2. St. 62993

C 3, 2 Wohnung im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 62917

C 3, 3 2 geräumige, helle Gaupenzimmer an ruhige Miether z. v. 63039

C 8, 1 4. St., Laufstreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60432
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 58504

D 6, 7|8 Mans.-Wohng., 3—4 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu v. 63009

E 3, 8 4. St., Z. u. Küche mit Zubehör zu v. Zu erfr. im Laden. 62999

E 5, 14 Zim. und Küche zu v. 59511

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör **ganz** oder **getheilt** wegen Wegzug billig **sofort** zu verm. Einzusehen jeweils Sonntag Nachmittags. 63477

F 5, 8 1 kleine Gaupen-Wohng. sof. bez. zu vermiethen. 63020

F 5 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 63367

F 5, 20 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näheres F 5, 16. 63478

F 5, 20 1 Mansardenwohng. a. d. Str. billig zu verm. 61877

G 3, 11 Vorderh., Wohng. im 4. St., 3 Z., Küche u. Zubehör sof. zu verm. Näheres 3. St. links. 62426

G 4, 16 3. Stock kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. sof. zu v. 62194

G 4, 21 2. St., 3 Z. u. kleine Wohnung zu vermiethen. 61998

G 2, 10 2 Wohnungen zu verm. 63596

G 3, 6 3. St., 1 sch. großes Zim. auf d. Str. an 1 Frl. oder Herrn zu v. 63592

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 7, 2a 1 Zim., Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. Näheres 2. St. 62696

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 15|2 1 oder 2 Z. als Comptoir geeignet, preisw. zu v. 61769
Näheres bei **Werner & Klein.**

G 7, 18 **Ringstraße,** 3. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Speisekammer, Gas- u. Wasserl. sogl. oder später zu verm. 63008

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61568
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 30 2 kl. Wohnungen zu verm. 62567

H 3, 13 Wohnung zu vermiethen. 62903

H 7, 17 kl. Parterrewohng. sof. zu verm.
Näh. in der Exped. 63140

H 7, 30 1 gr. l. Z. m. Keller an einz. Pers. zu v. 63515

J 1, 17 1 kl. Wohng. zu verm. 63505

J 2, 7 1 leeres Zimmer zu verm. 63590

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim. auf die Str. ghd., Küche u. Zubehör mit Wasserl., per Mon. M. 28 sof. zu v. 63346

J 4, 3|1 1 kl. **Wohnung** 2 zu verm. 62693

J 5, 7 1 Part.-Wohng. mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 63311

J 7, 13b Ringstr., im 4. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Nov. zu v. Näheres parterre. 63161

K 3, 10a Dthr., 2 gr. Z. u. Küche zu v. N. 2. St. Erdrdk. 63456

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59678
Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

K 3, 16 Hinterhs., 1 Zim. zu verm. 60151

K 4, 16 1 kl. Wohng. sof. bezhb. u. 1 Whng. später. Näh. bei **H. Ott.** 63467

L 14, 14 Bismarckstraße, **Beletage** sofort beziehbar zu v. 63169

L 16, 6 schöner 4. Stock, 5 Zim. u. Wasserleitung zu verm. 63584

M 3, 9 schöne Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Möbel. 63449

M 4, 8 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer bis 1. oder 15. Nov. zu v. 62897

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

Zu vermiethen auf 1. April
N 3, 4 der 3. Stock, 12 Z., ganz oder getheilt; außerdem 2 kl. Wohng. im Hof, auch zu Bureaux geeignet. 63004

N 4, 9 3. Stock, besthd. aus 4 Z. s. z. v. 61765

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort ev. September zu vermiethen. 58654

P 4, 12 am Strohmarkt, 2 Zim. mit Zubehör sofort zu vermiethen.
Zu erfr. Wirthschaft. 62987

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

Q 2, 4|1 unmöbl. Zim. 2 zu v. 63440

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. 62003

Q 5, 19 der 2. Stock, 2 Zim. und Küche, auf die Str. ghd., zu v. 61236

R 6, 6 2 leere Zimmer bis 15. Nov. bzhb. zu verm. Näh. Wirthschaft. 63603

S 1, 2|3 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 4, 10 1 kl. Wohng. u. leeres Z. z. v. 62398

S 4, 21 2 Z. m. Küche, Keller u. Wasserl. an r. L. zu v. 62899

T 6, 6 eine kleine Parterre-Wohnung, besonders für Barbier- und Friseurgeschäft geeignet, mit Glasabschluß und Wasserleitung zu verm. 62081

T 2, 15 2 Mans.-Zim., Küche Kammer m. Wsserl. zu v. 63185

U 2, 3 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermiethen. Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 63597

U 4, 3 kl. Wohnung sof. zu vermiethen. 63606

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 62401

Z 4, 9 Jungbusch, Part. 4 Zimmer und Küche, Werkstätte, nebst 2 Zimmer und Küche incl. Wasserleitung billig zu vermiethen. 63366
Näheres F 5, 13, 2. Stock.

Z 5, 1 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 61708

Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19. 62529

Z 6, 2f 1 prachtv. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezim. 2c. per 15. Nov. z. v. Näh. G 6, 19. 62600

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZF 1, 6 R. Stadtth., 3. St., 1 Wohng. 2 Z. s. v. 62566

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420
J. Doll, Kirchendiener.

Bel-etage
zu verm. Näh. **M 4, 4.** 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061
Näheres durch den Diener, D 2, 6.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61383

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

In der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermiethen. 57082
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Amerikanerstraße 15, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche und Wasserltg. zu 16—20 M., resp. 30—36 M. zu vermiethen. 62385
Näheres Schwetzingerstr. 70a.

Große Merzelstr. No. 44., 2 Z., Küche mit Wasserl. zu v. 63600

Gr. Merzelstraße No. 44 Wohnung zu verm. 61939

Schwetzingerstraße No. 85 2 kleinere Wohnungen mit Wasserleitung zu vermiethen. 61747

Möbl. Zimmer

C 2, 15 1 Tr., möbl. Zim. in den Hof ghd. zu verm. 62221

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 4, 20|1 3. St., 2 schön möbl. Zim. pr. 1. Nov. an 2 Hrn. zu v. 63255

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 63017

D 5, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. für 2 jg. Leute mit oder ohne Kost zu v. 62222

D 6, 2 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63162

D 6, 13 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 62263

D 7, 13 4. St., 1 sehr geräum. möbl. Z. zu v. 63595

E 3, 1 an den Planken, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 62707

E 3, 8, 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. bzh. z. v. 63448

E 3, 8 1 Tr. h., g. möbl. Zim. zu v. 62866

F 3, 4 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 62077

F 5, 8 3. St., 1 schönes Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 62898

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 63494

F 8, 14a 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. m. Pens. zu v. 63455

F 8, 15 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn billig zu vermiethen. 62591
Näheres Laden.

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 62695

H 3, 8a ein schön möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiethen. 63355
Näheres G 6, 18, 2. St.

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

K 3, 8 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 15. Nov. zu vermiethen. 62879

K 3, 11d Ringstr., 2. St., 1 möbl. Zim. nach der Straße gehend, per 1. November zu v. 62997

K 3, 19b 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu v. 62740

L 2, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit Pension zu vermiethen. 63081

L 4, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 63594

L 12, 4 1 möbl. Part.-Z. zu v. 63005

L 14, 14 Bismarckstraße, fein möbl. Zim. 3 Treppen hoch zu v. 63170

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

N 1, 2 Kaush., 1 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. Seitenb. 63000

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61182

O 7, 10a 4. St., Heidelbergerstr., 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 62868

O 7, 12 3. Stock, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt, zu verm. 62840

P 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62758

P 5, 8 part., möbl. Wohng. u. Schlafzim. zu v. 63570

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v. 62260

S 1, 13 1 Stiege, hoch, sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension preisw. z. v. 63611

S 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 62578

T 1, 14 3. St., 1 sch. m. Z. sof. z. v. 63621

T 4, 13 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 63441

U 1, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63384

U 6, 1a 4. St., 1 g. möbl. heizb. Zim. mit 2 Betten per 1. Nov. zu v. 62682

Thoräckerstr. 3, Bungert's Neubau, 3. Stock, **möbl. Zim.** zu vermiethen. 63315

Schwetzingerstr. 16a, Laden, einfach möbl. Zim. z. v. 63163

(Schlafstellen.)

G 5, 9 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 62996

J 7, 19 Laden, bess. Schlafstelle sofort zu verm. 63593

Q 2, 4|1 1 Schlafstelle zu 2 verm. 63439

Kost und Logis

H 3, 14 2. Stock, zu gutem bürgerlichen (ist.) Mittags- und Abendtisch werden noch einige Abonnenten ges. 63018

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

H 5, 13 3. St., 2 anständige Leute finden Logis. 62684

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

ZD 2, 14 neuer Stadtpl., 5 Pers. finden Kost und Logis. 62927

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17 Planken MANNHEIM Planken, E 2, 17

in den früheren Geschäfts-Lokalitäten der Firma Geschwister Böhm.

Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

Normalhemden, Jacken und Hosen, System Professor Jaeger, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen und Jäckchen, Handschuhe, Strümpfe, Socken und Gamaschen, Damen-Capotten, Wollene Fichus, Chenillentücher und Echarpes, Mädchen-Capotten, Bäbe-Capotten, Knaben-Mützen und Mädchen-Hüte, Damen-Unterröcke in Cheviot, Velour, Tuch, Wolle-gestrickt, Seide, Atlaß und Tricot, Damenhosen, Kinderhosen, Unterröckchen und Gestrickte Kleidchen, Flanellhemden, Halb-Flanellhemden, Unterjacken und Unterhosen, Schulter-Kragen in Plüsche und Wolle-gestrickt.

Sämmtliche Wäsche-Ausstattungs-Artikel, bestehend aus Damen-, Herren-, Kinder- und Bettwäsche, werden von Prima Stoffen bei uns im Hause angefertigt und kann sich das Titl. Publikum die Stoffe bei uns am Lager wählen, um gewünschte Wäsche anfertigen zu lassen. Die Vorrichtung haben wir darnach getroffen, daß der größte Auftrag von Wäsche-Artikeln in wenigen Tagen und Aufträge für einzelne Piecen binnen wenigen Stunden abgeliefert werden können.

Rein Wollene-Flanelle, Halb-Flanelle, Baumwoll-Bieber, Elsässer-Flanelle, Oxford, Leinen, Handtücher, Tischtücher. Servietten, Taschentücher, Bettdecken, Tischdecken, Bettzeuge, Damaste, Piques, Satin und Drell etc. etc. 62704

Spezialität in deutschen und französischen Corsets, Kinder-Corsets und Geradehalter.

Gebrüder Lindenheim

Planken, E 2, 17. Mannheim. Planken, E 2, 17.

Gebrüder Huddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 61341
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Chr. Weigel
Mannheim.
Buchbinderei & Cartonnagenfabrik.
Papier u. Schreibwaaren.
Geschäftslokalitäten u. Wohnung nur in Litera ZD 2, 7, neuer Stadttheil. 61881

J. Luginsland,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen 58713
Riemen-Parquetböden
ebenso
in Asphalt verlegt zu billigen Preisen.

Hypothekendarlehen
zu $4\frac{1}{2}$% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
61326 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu $4\frac{1}{2}$% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61386
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Oberprimaner ertheilt Nachhilfestunden. 68555
Näheres im Verlag.

Herrenkleider werden ausgebessert. 68557
J 7, 1 u. 2, 3. Stock.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Herbst- und Winter-Saison.

Die Firma **A. Ciolina**
beehrt sich den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in **schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen**
Damenkleiderstoffen
ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundschaft zum Besuche höflichst ein. 61031

Sanitary Brace ist der beste Hosenträger. — Neu am Lager.

PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.

Nouveauté-Magazin.
Grösstes Tuch- und Bukskin-Lager.
Sport- und Reise-Artikel.
Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison bringen wir speciel eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in guten dauerhaften

Anzug- und Paletôt-Stoffen.

Wir bieten in dem Zweige — Herren-Confection nach Maas — die grössten Vortheile zu billigen Herbst- und Wintereinkäufen und offeriren:

Anzüge (Reinisches Fabrikat) von Mk. **50** an
Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. **60** an
Salon- & Gesellschafts-Anzüge . . von Mk. **75** an

Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter von M. **45** an
Winter-Paletots uni oder moderne Dessins von M. **60** an
Beinkleider (carrirt od. gestreift) v. M. **17** an

Dabei übernehmen wir die volle Garantie für tadellosen eleganten Sitz und Schnitt.

Unsere Damen-Mäntel, Jaquettes, Amazones etc. — nach Maass — (Engl. Genre) empfehlen wir bei gleich billigen Preisen. 61430

Wir machen noch auf unsere grosse **Herbst- und Winter-Ausstellung** mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns

Hochachtungsvollst

Pleitner & Wanner,
N 1, 3. Breite Strasse, Kaufhaus. **N 1, 3.**

Herren-Hemden nach Maass zu den billigsten Preisen.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61321
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Heinr. Thomæ, 98, 1a
empfiehlt 63587
frische Schellfische.

Neue Stockfische
frisch und gut gewässert 65445
bei **Hoffart, Wwe. R 4, 22.**

Mein Bureau und meine Wohnung
befinden sich nunmehr 61617
F 8, 22 (Postfiliale).
Heinrich Voss, Architekt.

J. H. May, E 1, 7,

(Gegründet 1784.) 62948
Specialität in: Teppichen, Möbelstoffen, & Gardinen,
empfiehlt das Neueste in Smyrna-, Axminster-, Tournay-, Brüsseler-, Jacquard- und holländischen Teppichen.
Linoleum, Cocosläufer, Wachstuch.
Billige feste Preise. Grosse Auswahl. Reelle Bedienung.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermiethung bei 60154
A. Donecker, O 2, 9.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 1. Nov. 1889 — 19. Vorstellung. Abonnement **A.**

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Elisabeth, Königin von England	Frl. v. Rothenberg.
Maria Stuart, Königin v. Schottland, Gefangene in England .	Frl. Schulze.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Bassermann.
Georg Thalbot, Graf v. Shrewsbury	Herr Neumann.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister . .	Herr Jacobi.
Graf von Kent	Herr Hildebrandt.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Herr Schreiner.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Herr Eichrodt.
Mortimer, sein Neffe . .	Herr Sturz.
Graf Aubespine, französ. Gesandter	Herr Tietsch.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich .	Herr Starke.
Okelly, Mortimers Freund .	Herr Lösch.
Melvil, Haushofmeister der Königin Maria	Herr Bauer.
Hanna Kennedy, ihre Amme .	Frau Jacobi.
Margarethe Kurl . . .	Frl. De Lank.
Offizier der Leibwache . .	Herr Moser.
Ein Page der Königin . .	Fräul. Schwarz.

Französische und englische Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England, Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.

Anfang ½7 Uhr. Ende g. 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.